



Werte verbinden uns

Geschäftsbericht

Geschäftsjahr 2025

Kennzahlen für Lagebericht 2025

Umsatz nach Geschäftsfeldern (TEUR)	2025	2024
Gesamt	3.276.960	3.480.942
Agrar	1.936.738	1.940.380
Technik	242.017	266.940
Baustoffe	51.290	63.385
Haus und Garten	179.680	178.936
Energie	851.741	1.014.731
Sonstige	15.493	16.573

Umsatz nach Regionen (TEUR)	2025	2024
Gesamt	3.276.960	3.480.942
Österreich	2.099.553	2.247.467
Deutschland	105.805	134.343
Übrige Europäische Union	803.481	825.227
Andere Länder	268.121	273.904

Weitere Kennzahlen (TEUR)	2025	2024
Ergebnis vor Steuern (TEUR)	1.591	11.872
Mitarbeiter (Durchschnitt)	3.085	3.185

Ihr Weg zum Konzernabschluss

Um den Geschäftsbericht schlank und kompakt zu halten, finden Sie den vollständigen Konzernabschluss mit allen Tabellen auf der RWA-Webseite unter: www.rwa.at/geschaeftsbericht oder Sie scannen einfach diesen QR-Code.



Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- 4 Vorwort des Aufsichtsrates
- 5 Vorwort des Vorstands

Lagebericht

- 6 Konzernlagebericht
- 28 Ergebnis und Bilanzanalyse

Konzern- & Einzelabschluss

- 39 Konzernabschluss
- 50 Auszüge in Englisch

Impressum

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: RWA Raiffeisen Ware Austria AG | 2100 Korneuburg, Raiffeisenstraße 1 | Telefon: +43 (0) 2262/755 50-0 | Mail: office@rwa.at | rwa.at, lagerhaus.at | **Redaktion & Konzeption:** RWA Kommunikation | Susanne Werner und Dr. Stefan Galoppi | **Übersetzung:** Interlingua Language Services ILS GmbH
Konzept & Gestaltung: RWA Grafik & Design | **Fotos:** Ludwig Schedl, Karl Schrotter, Getty Images

Resümee

Die RWA Raiffeisen Ware Austria hat sich im Geschäftsjahr 2025 trotz multipler Herausforderungen und weiterhin schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen insgesamt stabil entwickelt. Das Jahr war durch den Rückkauf der bislang von der BayWa gehaltenen RWA-Unternehmensanteile geprägt, der im Mai erfolgreich abgeschlossen werden konnte – ein strategischer Meilenstein für das Unternehmen.

Österreichs Wirtschaft hat nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht an Fahrt gewonnen und wuchs 2025 real um +0,6 %. Trotz dieser leichten Aufhellung bleibt die konjunkturelle Entwicklung verhalten. Geopolitische und regulatorische Unsicherheiten nahmen und nehmen direkten Einfluss auf das Marktgeschehen und auf sämtliche Geschäftsfelder.

Agrar



Die globalen Preise für Getreide und Ölsaaten lagen 2025 unter den Spitzenwerten der Vorjahre, während die Produktionskosten für Energie, Dünger und Betriebsmittel hoch blieben. Trotz guter Erntemengen belasteten niedrige Erzeugerpreise – vor allem bei Weizen – die Stimmung in der Landwirtschaft. Die RWA-Kernsegmente Saatgut, Betriebsmittel und Futtermittel entwickelten sich stabil; Futtermittel international sogar sehr dynamisch.

Technik



Der Landtechnikmarkt war auch 2025 von hohen Lagerbeständen aus dem Vorjahr sowie niedrigen Einkaufsumsätzen des Handels bei der Industrie geprägt. Gründe dafür waren weiterhin hohe Maschinenpreise sowie die angespannte wirtschaftliche Situation vieler landwirtschaftlicher Betriebe. Die Reorganisation des Lagerhaus Technik-Centers (LTC) wurde erfolgreich abgeschlossen. Das neue voll automatisierte Kommissionierlager in Korneuburg steigert die Effizienz im Ersatzteilbereich.

Energie



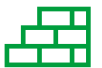
Die Preisentwicklung bei fossilen Treibstoffen und Heizöl blieb angesichts globaler Krisen und deren Auswirkungen auf die internationalen Rohölmärkte äußerst volatil. Mit dem neuen Pelletslager in Pöchlarn konnte die Versorgungssicherheit verbessert und die Marktführerschaft im Bereich Holzpellets ausgebaut werden. Zudem ging 2025 ein PV-Großprojekt für die ÖBB erfolgreich in Betrieb.

Haus und Garten



Der Einzelhandel zeigte 2025 ein weiterhin angespanntes Marktumfeld. Trotzdem konnte der Bereich Haus und Garten ein leichtes Umsatzplus erzielen. Im Gegensatz dazu wiesen die Außenumsätze der Franchisenehmer in dieser Sparte einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf, wobei sich aber im zweiten Halbjahr eine Steigerung zeigte.

Baustoffe



Die seit 2023 anhaltende Flaute in der österreichischen Bauwirtschaft zeigte 2025 erste Anzeichen einer leichten Erholung. Die unverändert schwache Konsumentenstimmung verhinderte jedoch deutliche Wachstumsimpulse im Baustoff-Fachhandel. Die Außenumsätze der Franchisenehmer im Baustoff-Fachhandel verzeichneten 2025 einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Die Herausforderungen bleiben groß. Mit ihren diversifizierten Geschäftsfeldern, erfolgreichen Tochterunternehmen und im engen Verbund mit den Lagerhaus-Genossenschaften ist die RWA jedoch gut aufgestellt, um die kommenden Entwicklungen aktiv zu gestalten.



Vorwort des Aufsichtsrates

Es ist nicht zu übersehen, dass wir allgemein in ungewöhnlichen und unruhigen Zeiten leben. Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen verändern sich mit hoher Dynamik. Ein Ausdruck dieser Entwicklungen war auch die plötzlich notwendig gewordene Loslösung der RWA von ihrem langjährigen strategischen Partner BayWa. Der rasch zu organisierende Rückkauf der eigenen Unternehmensanteile stellte eine enorme Herausforderung dar, die wir im RWA-Lagerhaus-Verbund im vergangenen Jahr erfolgreich gemeistert haben.

Aus diesem schwierigen Prozess können wir sehr positive Erkenntnisse mitnehmen:

- 1) Der genossenschaftliche Zusammenhalt im Lagerhaus-Verbund ist auch bei unerwartetem Gegenwind stark und verlässlich.
- 2) Wir sind in der Lage, rasch und entschlossen zu handeln und am Ende gute Lösungen zu erreichen. Die Lagerhaus-Genossenschaften aus Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark und dem Burgenland haben gemeinsam mit unseren bewährten Bankpartnern den Rückkauf der RWA-Anteile erfolgreich finanziert. Der Konzern befindet sich nun wieder im Eigentum der Lagerhaus-Genossenschaften und damit zu 100 % in österreichischer Hand.

- 3) Zur Rückzahlung der Kredite musste sich die RWA zwar von einigen Assets trennen, ich bin aber überzeugt davon, dass der vom Vorstand eingeleitete Prozess der Neuausrichtung und Fokussierung auf das Kerngeschäft am Ende zu einer Stärkung der Lagerhaus-Dachorganisation führen wird. Es bleibt jedenfalls die erste Aufgabe der RWA Raiffeisen Ware Austria, die Arbeit der Lagerhaus-Genossenschaften und damit der österreichischen Landwirtschaft bestmöglich zu unterstützen und unsere Unternehmen zukunftsfit zu positionieren.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats möchte ich an dieser Stelle allen Mitgliedsgenossenschaften und allen beteiligten Partnern außerhalb unseres Verbunds noch einmal meinen herzlichsten Dank aussprechen. Gemeinsam haben wir eine schwierige Aufgabe zu einem guten Ende gebracht. Mein größter Respekt gilt auch dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Johannes Schuster und Vorstand DI Christoph Metzker, die den Konzern mit ruhiger Hand durch raue See steuern und auf einen neuen Kurs bringen.

Michael Göschelbauer
Aufsichtsratsvorsitzender

Vorwort des Vorstands



Das Geschäftsjahr 2025 war für die RWA Raiffeisen Ware Austria von drei schwierigen Entwicklungen geprägt: Intern stellte der Rückkaufprozess der bisher von der BayWa gehaltenen Unternehmensanteile das Unternehmen vor eine große Herausforderung. Die anhaltende Schwäche der österreichischen Wirtschaft und der Sparkurs der Bundesregierung sorgten für komplexe Rahmenbedingungen. Geopolitische Spannungen wie der Ukraine-Krieg, die Konflikte im Nahen Osten und die sprunghaften Zollentscheidungen von US-Präsident Trump, aber auch zunehmende regulatorische Anforderungen in der EU erforderten Flexibilität und ausgeprägte Resilienz. Der Iran-Konflikt und der neuerliche massive Anstieg der Energie-Preise zeigen, dass sich diese unruhigen Zeiten fortsetzen. Dennoch ist es gelungen, die RWA in dieser Phase großer Veränderungen stabil zu halten und gleichzeitig einen wichtigen strategischen Schritt in die Zukunft zu setzen. Die österreichische Wirtschaft bewegte sich nach der Rezession der Jahre 2023 und 2024 auch im Jahr 2025 nur langsam aus der konjunkturellen Schwächephase heraus. Eine weiterhin erhöhte Inflation, eine gedämpfte Investitions- und Exportdynamik sowie eine schwache Industrieproduktion prägten das wirtschaftliche Umfeld. Gleichzeitig belasteten hohe Kosten für Unternehmen und Einschränkungen bei internationalen Logistikwegen die wirtschaftliche Entwicklung. Insgesamt blieb die Dynamik verhalten und die gesamtwirtschaftliche Situation von einer Phase der Stagnation geprägt.

Die Agrarmärkte waren von hoher Volatilität gekennzeichnet. Während sich die Preise vieler Agrarrohstoffe unter den Spitzenwerten der Vorjahre bewegten, blieben die Kosten für Energie und Betriebsmittel auf hohem Niveau. Diese Entwicklung konnte auch durch insgesamt gute Ernteerträge mit hoher Qualität nicht vollständig ausgeglichen werden.

Geopolitische Spannungen, veränderte Handelsstrukturen sowie neue regulatorische Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene führten zu zusätzlichen Herausforderungen für das Unternehmen. Sie eröffnen jedoch auch neue Chancen für resiliente und nachhaltige Agrar- und Lebensmittelwertschöpfungsketten in Europa.

Vor diesem Hintergrund ist dem RWA-Lagerhaus-Verbund im vergangenen Jahr ein wesentlicher Meilenstein gelungen: Der Rückkauf der bis dahin von der BayWa gehaltenen RWA-Unternehmensanteile konnte nach monatelangen intensiven Verhandlungen im Mai 2025 erfolgreich abgeschlossen werden. Seit dem 2. Mai 2025 befindet sich die RWA Raiffeisen Ware Austria wieder vollständig

im Eigentum der Lagerhaus-Genossenschaften und damit zu 100 Prozent in österreichischer Hand.

Dieser Schritt war das Ergebnis eines gemeinsamen Kraftakts im Lagerhaus-Verbund. Bezeichnenderweise im Internationale Jahr der Genossenschaften haben alle Beteiligten Solidarität und Weitblick bewiesen und entschlossen an einem Strang gezogen, um die unternehmerische Eigenständigkeit der RWA wiederherzustellen. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, die strategische Ausrichtung des Unternehmens künftig noch stärker auf seine angestammten Kernmärkte und die Bedürfnisse des Lagerhaus-Verbunds zu konzentrieren.

Die für den Rückkauf aufgenommenen Kredite konnten bereits vollständig zurückgezahlt werden. Die gewonnene Eigenständigkeit eröffnet neue Perspektiven. In den kommenden Jahren wird es darum gehen, die RWA konsequent weiterzuentwickeln und zukunftsfit aufzustellen. Bestehende Geschäftsfelder und Strukturen werden überprüft, Entwicklungs- und Wachstumsfelder definiert und gezielt ausgebaut. Ziel ist es, die RWA als Dachorganisation der Lagerhaus-Genossenschaften im Sinne ihres Gründungsauftrags weiter zu stärken. Dieser Weg wird in enger Partnerschaft mit vielen Lieferanten, Stakeholdern und offiziellen Stellen gestaltet.

Unser besonderer Dank gilt allen Genossenschaftsmitgliedern, den Funktionärinnen und Funktionären, den Obmännern und Geschäftsführern sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats unter dem Vorsitz von Michael Göschelbauer – sie alle haben unter Beweis gestellt, was durch vertrauensvolle Zusammenarbeit erreicht werden kann.

Ebenso danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RWA, der Tochterunternehmen und der Lagerhaus-Genossenschaften. Ihr Know-how und ihr Engagement sichern auch in Zeiten der Umbrüche die Stabilität unseres Verbunds.

Dr. Johannes Schuster,
Vorstandsvorsitzender

DI Christoph Metzker,
Vorstandsmitglied



Konzernlagebericht

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Der Rückkauf der bis dahin von der BayWa AG gehaltenen RWA-Unternehmensanteile in Höhe von 50 % plus eine Aktie wurde am 2. Mai 2025 erfolgreich abgeschlossen. Der Kaufpreis betrug 176 Mio. EUR und wurde mit Hilfe von Lagerhaus-Genossenschaften aus Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark und dem Burgenland sowie von Bankpartnern aufgebracht. Die RWA befindet sich nun wieder vollständig im Eigentum der Lagerhaus-Genossenschaften und damit zu 100 % in österreichischer Hand. Der Prozess der endgültigen Entflechtung aus der BayWa ist im Laufen.

Um die für den Rückkauf aufgenommenen Kredite rasch zu tilgen, hat die RWA 2025 mehrere wichtige Maßnahmen gesetzt: Der Anteil an der bisher at-equity bilanzierten Beteiligung Austria Juice in Höhe von 49,99 % wurde an die Agrana verkauft. Seit 15. Oktober 2025 ist Austria Juice nun eine 100 %-Tochter des Weltmarktführers für Fruchtzubereitungen und aus dem RWA-Konzern entkonsolidiert. Der Kaufpreis betrug 54,7 Mio. Euro.

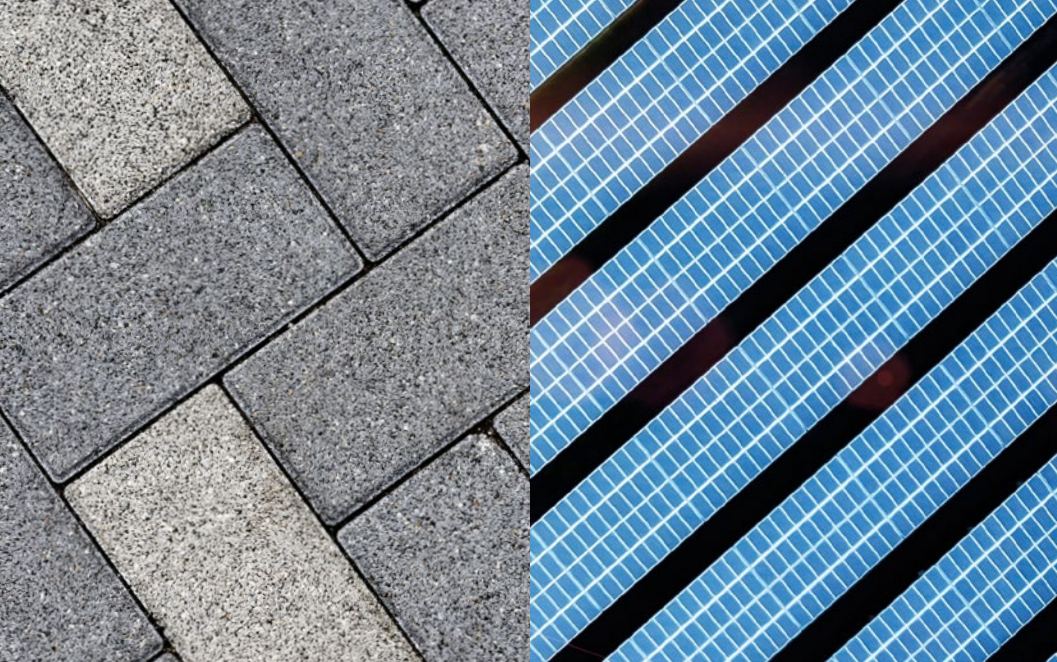
Die RWA hat sich von zwei Drittel ihres Aktienpakets an der Raiffeisen Bank International getrennt. Im Rahmen eines konzernweiten Transformationsprojekts wird gemeinsam mit externen Beratern die neue

Strategie für die wesentlichen Geschäftsbereiche erarbeitet, die mit Wirkung 2026 bzw. 2027 umgesetzt werden soll. Als Teil einer Umstrukturierung wurden mehrere Vertriebsgebiete und Werkstätten des LTC wieder an die Lagerhaus-Genossenschaften übertragen.

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 bei einem Konzernumsatz von 3,28 Mrd. EUR (2024: 3,48 Mrd. EUR) ein Ergebnis vor Steuern von 1,6 Mio. EUR (2024: 11,9 Mio. EUR).

Der Umsatz im Bereich Agrar sank um $-0,2$ % auf 1,94 Mrd. EUR. Das Agrargeschäft zeigte im Geschäftsjahr 2025 insgesamt eine stabile Entwicklung mit stark unterschiedlichen Ergebnissen in den einzelnen Segmenten. Schwache Preis- und Margenentwicklungen im Getreidegeschäft sowie in einzelnen ackerbaunahen Bereichen wirkten dämpfend auf die Gesamtleistung. Demgegenüber entwickelten sich insbesondere die Bereiche Futtermittel und Düngemittel positiv und leisteten wesentliche Ergebnisbeiträge, unterstützt durch wachsende internationale Aktivitäten. Volatile Märkte, regulatorische Unsicherheiten und witterungsbedingte Einflüsse erforderten auch 2025 eine hohe operative Flexibilität und aktive Steuerung.



Konzernumsatz

2025

3,28 Mrd
Eur

2024

3,48 Mrd
Eur

Im Geschäftsfeld Technik sank der Umsatz um -9,3 % auf 242,0 Mio. EUR. Das Lagerhaus Technik-Center verzeichnete nach 2024 einen weiteren Umsatzrückgang um -23,1 Mio. EUR in 2025, bedingt durch die weiter abgenommene Nachfrage. Auch der PKW-Handel der RLG und der Technik-Großhandel der RWA fielen leicht unter die Vorjahreswerte. Mit der eingeleiteten Reorganisation der Lagerhaus Technik-Center GmbH konnte jedoch ein zentraler Meilenstein erreicht werden. Die Neuausrichtung des Geschäftsmodells und die stärkere regionale Verankerung von Vertrieb und Service zeigen bereits erste positive Effekte und bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung des Bereichs.

Im Bereich Energie sank der Umsatz um -16,1 % auf 851,7 Mio. EUR. Die Absatzmengen bei fossilen Treibstoffen (Benzin und Diesel) lagen im Geschäftsjahr 2025 unter dem Vorjahresniveau, was insbesondere auf den intensiven Preiswettbewerb zurückzuführen ist. Im Pelletsgeschäft konnten die Mengen erneut gesteigert werden. Der Bereich Schmierstoffe bleibt weiterhin durch zunehmenden Wettbewerbsdruck infolge wachsender Eigenmarkenaktivitäten der Fahrzeughersteller belastet. Darüber hinaus wurde 2025 ein größeres ÖBB-PV-Projekt erfolgreich abgeschlossen; ein weiteres Projekt an der Weststrecke befindet sich in Umsetzung und wird 2026 fertiggestellt.

Der Umsatz im Bereich Haus und Garten stieg im Geschäftsjahr 2025 um +0,4 % gegenüber dem Vorjahr auf 179,7 Mio. EUR. Belastend wirkten insbesondere die anhaltende Kaufzurückhaltung privater Haushalte sowie der zunehmende Wettbewerbsdruck, wobei sich die Entwicklung regional unterschiedlich darstellte. Der Fokus lag auf der Modernisierung der Verkaufsflächen, der Verbesserung der Customer Experience sowie der gezielten regionalen Marktbearbeitung. Im Beteiligungsbereich wirkte sich bei der BayWa Vorarlberg neben der schwachen Baukonjunktur insbesondere der deutliche Rückgang in der Landtechnik negativ auf das Ergebnis aus.

Der Bereich Baustoffe verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 eine insgesamt rückläufige Entwicklung, geprägt von regional unterschiedlichen Umsatzverläufen. Der Umsatz sank um -19,1 % auf 51,3 Mio. EUR. Der Fokus lag auf der Stabilisierung des Geschäfts sowie auf der Weiterentwicklung des Franchise-Systems. Im Beteiligungsbereich zeigte sich ein differenziertes Bild: Während operative Beteiligungen stabile Ergebnisse lieferten, konnte bei Town & Country Haus 2025 eine Trendumkehr im Verkauf erzielt werden, deren Ergebniseffekte überwiegend aber erst ab 2026 erwartet werden.



Agrar

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

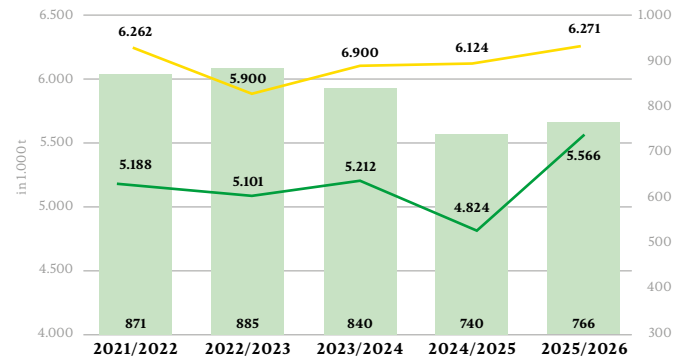
Getreideernte 2025

Die Getreideernte in Österreich konnte mit ca. 2,9 Mio. to um +4,6 % gegenüber dem Vorjahr abgeschlossen werden, vor allem aufgrund sehr guter Vegetationsbedingungen im Frühjahr. Die Getreide-Anbaufläche ist auf ein historisches Tief von ca. 500.000 ha gesunken, wobei Weichweizen mit einem deutlichen Plus gegenüber dem Vorjahr wieder stark angezogen hat. Weichweizen ist mit ca. 240.000 ha die Hauptkultur auf Österreichs Feldern.

Im Jahr 2025 wurden ca. 1,53 Mio. to Weichweizen geerntet, das ist ein Plus von 6,8 % gegenüber 2024. Die von den heimischen Mühlen benötigte Vermahlungsmenge von rund 650.000 to ist damit sichergestellt. Im Vergleich zu anderen EU-Staaten weist Österreich mit ca. 80 % einen besonders hohen Anteil an mahlfähigem Weizen auf. Heuer zeigte sich aufgrund der optimalen Bedingungen ein deutlich höherer Anteil an Premium- und Qualitätsweizen als im Vorjahr.

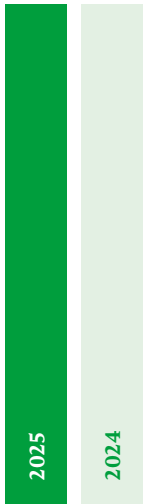
Auch bei Roggen (Ernte ca. 132.000 to) und Hartweizen (Ernte ca. 138.000 to) ist die einheimische Vermahlungsmenge für Brot, Mehl und Backwaren ausreichend vorhanden. Die Gerstenproduktion mit ca. 750.000 to stellt einen Zuwachs von +6,1 % zum Vorjahr dar und überzeugte sowohl bei Sommer- als auch bei Wintergerste mit knapp +10 % Ertragsanstieg pro Hektar. Die günstige Witterung hat zu einer herausragenden Braugerstequalität geführt.

Getreide-Versorgungsbilanz – Österreich



Quelle: AMA, Stand: 10.11.2025

Legend: Endbestände (green bar), Produktion (green line), Verbrauch (yellow line)



Überblick Konzernumsatz Agrar

2025	2024
1,94 Mrd	1,94 Mrd
Eur	Eur

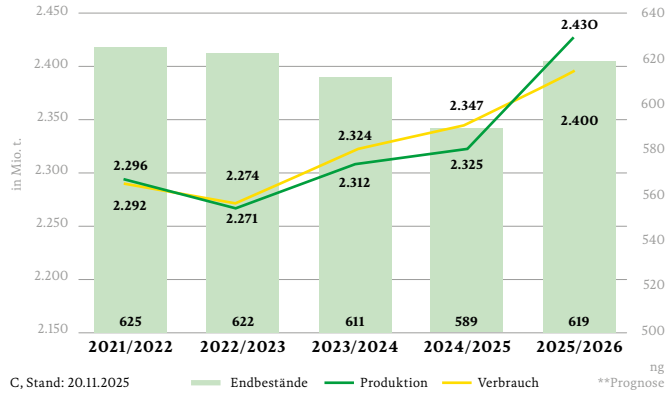
Beinhaltet: RWA-Fachbereiche sowie österreichische und internationale Beteiligungen

Die erfreulichen Ernteergebnisse finden sich auch in der EU-27 und weltweit wieder und begründen die seit Beginn des Jahres flach bzw. rückgängig verlaufenden Getreidepreis-Notierungen an der Pariser Börse. Dazu kommen die Auswirkungen der US-Währungspolitik. Der schwächere Dollar stärkt die Wettbewerbsfähigkeit amerikanischer Exporteure und senkt die Exportmöglichkeiten, v. a. bei Weizen.

Die im Getreidehandel spürbaren globalen Entwicklungen finden sich auch in heimischen Notierungen an der Wiener Produktbörse wieder, wodurch sich z. B. bei Qualitätsweizen eine Notierung von ca. 210 EUR/to (Vgl. Vorjahr 280 EUR/to, jeweils per Jahresende) ergibt. Es zeigte sich auch eine Verringerung der Preisabstände zwischen den einzelnen Weizen-Qualitätssegmenten.

An den internationalen Getreidebörsen geht es seit den Erntemonaten mit den Kursen seitwärts bzw. mit kurzfristigen Schwankungen deutlich volatil zu. In der gesamten EU ist die Weizenernte 2025 auf 128,1 Mio. to gestiegen (+14,7 % gegenüber der Weizenernte 2024). Aktuell ist das Überangebot am globalen Getreidemarkt der bestimmende Faktor. Der internationale Wettbewerb bleibt hart. Eine wesentliche Herausforderung stellt die angespannte Logistiksituation aufgrund der Wirtschaftsentwicklung dar, die Österreichs Exportgeschäft in Richtung Deutschland und Italien belasten könnte.

Getreideversorgung – Welt



Agrarbereiche im Detail



Mais 2025

Aufgrund guter Mais-Ernten in Brasilien, Mexiko und den USA wird weltweit eine Rekordernte von 1,31 Mrd. to erwartet. Durch den schwächeren US-Dollar gelangt viel Mais aus den USA in die EU. Deren Maisernte fällt mit 56,8 Mio. to niedrig aus, vor allem wegen der Missernte in Osteuropa.

In Österreich liegt die Körnermais-Ernte 2025 aufgrund einer um +6,9 % größeren Anbaufläche und hervorragender Erträge mit 2,4 Mio. to deutlich über dem Vorjahr. Es werden sehr heterogene Erträge gemeldet, z.B. in Niederösterreich 9–15 to/ha, in Oberösterreich 10–17 to/ha und in der Steiermark zwischen 7–17 to/ha.

Die großen Maisverarbeiter sind gut eingedeckt, da die Erträge in Südosteuropa sehr niedrig ausfallen und Österreichs Industrie rund 50 % der heimischen Produktion benötigt. Die RWA stellt mit den Großrocknern in Aschach, Lannach und Pöchlarn den Lagerhaus-Genossenschaften ausreichend Trockenkapazität zur Verfügung.



Ölsaaten 2025

Die EU erreichte 2025 eine deutlich bessere Sonnenblumenkernernte von ca. 10,7 Mio. to (rund +26 % über dem Vorjahr). Die größten Steigerungen wurden in Rumänien, Ungarn, aber auch in Frankreich erzielt. In Österreich stieg die Anbaufläche in Summe um +17 % auf rund 26.300 ha (konventionell und bio). Der Importbedarf der EU wird derzeit auf ca. 800.000 to geschätzt, wobei die Hauptlieferanten Moldawien sowie die Ukraine sind.

Die Sojabohnenbilanz der EU ist – im Gegensatz zur Sonnenblume – nicht ganz so ausgeglichen. Seit jeher ist die EU stark von Importen abhängig. Bei einer stagnierenden EU-Produktion von rund 3,1 Mio. to müssen weiterhin ca. 13,5 Mio. to

Sojabohnen eingeführt werden. Hauptsächlich wird die fehlende Menge aus den USA und Brasilien, teils auch aus der Ukraine, geliefert. Im EU-Vergleich liegt Österreich mit einer leicht rückläufigen Anbaufläche von rund 86.000 ha unter den TOP 5.



Bio-Ernte 2025

Die Erträge fielen durchschnittlich aus, doch die Qualität – insbesondere in Bezug auf die Proteingehalte – liegt deutlich über dem Niveau der Vorjahre. Besonders Hafer und Weizen konnten Flächengewinne verbuchen, während klassische Kulturen wie Roggen, Gerste und besonders Sojabohnen rückläufig waren. Der Roggen fiel mit nur 9.700 ha auf die niedrigste Anbaufläche seit 2017.

Auf der Verbrauchsseite zeigte sich ein positiver Trend, da in Deutschland und Österreich Konsumentinnen und Konsumenten wieder verstärkt zu Bioprodukten greifen. Diese Entwicklung führte dazu, dass die Lagerbestände von Speise- und Futtergetreide auf den niedrigsten Stand seit 2018 sanken. Besonders bei sogenannten „Zyklus-Produkten“ wie Roggen und Dinkel konnten Übermengen aus den Vorjahren weitgehend abgebaut werden. Die angelieferte Weizenenernte 2025 zeigt eine gleichmäßigere Proteinverteilung – von Futter- bis Premiumweizen.



Futtermittel, Garant, Patent & Agromed

Die Garant Tiernahrung GmbH blickt auf einen stabilen Futtermittelmarkt im Jahr 2025 zurück. Besonders der Rinderbereich hat sich durch gute Milchpreise und hohe Rindfleischpreise positiv entwickelt. Der Geflügelmarkt ist unverändert auf Wachstumskurs. Im Gegensatz dazu blieb der Bereich Schwein unter Druck. Der Selbstversorgungsgrad mit Schweinefleisch ist

auf unter 100 % gesunken. Garant konnte sich in diesem Umfeld gut behaupten. Rinderfutter wuchs mit +3,8 % gegenüber dem Vorjahr, Geflügelfutter mit +15 %. Insgesamt erzielten diese beiden Bereiche einen Volumenzuwachs von +14.500 to. Der Bereich Schweinefutter büßte knapp –10 % an Menge ein. Fischfutter blieb unter Plan, u.a. aufgrund einer Fischkrankheit. Das strategische Segment Mineralfutter konnte mit einem Wachstum von +7 % ausgebaut werden.

Die serbische PatentCo erzielte am serbischen und bosnischen Markt in allen Kategorien ausgezeichnete Ergebnisse, besonders im Bereich Mischfutter wurden bei Mengen und Margen die Planwerte deutlich übertroffen. Durch starke Aktivitäten in allen drei Kategorien (Mischfutter, Proteinkonzentrate und Premixe) wurden die Mengen um +11 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Der erfolgreiche Geschäftsverlauf basiert auf mehreren wesentlichen Maßnahmen im Berichtsjahr: Mit einer schnellen Anpassung der Produktrezepturen von Mais auf Weizen wurde auf die verschlechterte Maisqualität am Markt reagiert. Das gewährleistet durchgehend stabile Qualität und Versorgungssicherheit. Zentrale Rohstoffe wie Sojabohnen wurden rechtzeitig beschafft, um wettbewerbsfähige Preise zu sichern und die Abhängigkeit von Marktvolatilitäten zu verringern. Der Ausbau des Distributionsnetzes führte zu einer stärkeren Marktdurchdringung bei Ferkel, Sauen und Milchkühen. Die Exporte nach Ungarn, Griechenland und Rumänien mit dem Fokus auf Premixe, Proteinkonzentrate und Binders wurden gesteigert.

Das Geschäft der kroatischen PatentCo bleibt herausfordernd: Der Mengenrückgang im Key-Account-Segment belastet die Gesamtvolumina. Durch die unvollständige regionale Abdeckung des Distributionsnetzes können Potenziale, insbesondere in Dalmatien und Istrien, nicht ausgeschöpft werden. Der Übergang von einer reinen Vertriebsorganisation zu einem produzierenden Unternehmen erfordert noch Zeit, interne Anpassungen und eine klare Kommunikation am Markt. 2026 liegt der Fokus auf der Erhöhung der Produktionsauslastung, dem Ausbau des Vertriebsnetzes und der Gewinnung neuer Kunden.

Das RWA-Tochterunternehmen agromed Austria GmbH konnte 2025 seinen Wachstumskurs am sehr dynamischen globalen

Markt für Futtermittelzusatzstoffe fortsetzen. Wiederkäuer verzeichnen weltweit den geringsten Zuwachs, Geflügel bleibt der stärkste Wachstumsbereich. Europa bleibt durch regulatorische Vorgaben und sinkende Tierzahlen hinter den Wachstumsmärkten Asien und Lateinamerika zurück. 2025 wurde der Absatz von Futtermittelzusatzstoffen um +11 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Deutlich über den Erwartungen lag Lateinamerika, wo die Einführung von Mycoraid (Top-Produkt Mykotoxinbinder) erfolgreich verlief. In Kolumbien und Peru gelang ein außergewöhnlich dynamischer Markteinstieg. Der konsequente Aufbau technischer Unterstützung und enger Kundenbetreuung machte sich bezahlt. Auch in Mexiko setzte sich die positive Entwicklung fort. Trotz der fortgesetzten Handels- und Zollturbulenzen mit den USA gelang es, die Volumen vollständig zu halten. Das unterstreicht die Robustheit der Lieferketten und das hohe Vertrauen der langjährigen Kunden. In Asien zeigten sich deutliche Wachstumsimpulse auf den Märkten in Australien, Thailand, Vietnam und den Philippinen. Die Region Nahost/Nordafrika (MENA) entwickelte sich erfreulich. Das Geschäft mit Mykotoxinbinder wuchs gegenüber dem Vorjahr. Der begonnene Aufbau eines erweiterten Vertriebsteams bildet dabei eine wichtige Grundlage.

Der Bereich der Futtermittelzusatzstoffe erwies sich auch 2025 als entscheidend für die positive Ergebnisentwicklung der Feed-Holding. Diese wurde gezielt zu einer leistungsstarken Unternehmensgruppe weiterentwickelt, die zwei Geschäftsbereiche vereint: das traditionsreiche regionale Mischfuttergeschäft und das international ausgerichtete Segment innovativer Futtermittelzusatzstoffe. Der Ergebnisanstieg von rund +15 % gegenüber 2024 ist sehr zufriedenstellend.



Saatgut

Der Saatgutmarkt war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von intensivem Wettbewerb, regulatorischen Rahmenbedingungen sowie Kostensteigerungen entlang der

Wertschöpfungskette geprägt. Gleichzeitig zeigte sich eine stabile Nachfrage nach leistungsfähigen und standortangepassten Sorten, besonders vor dem Hintergrund klimatischer Veränderungen. Insgesamt entwickelte sich das Marktumfeld verhalten. Der Geschäftsbereich Saatgut sowie die Beteiligung Bayrische Futtersaatbau GmbH (BSV) entwickelten sich 2025 stabil. Absatz- und Ergebnisentwicklung lagen im Wesentlichen auf Vorjahresniveau. Positive Effekte aus dem Vertrieb etablierter Sortimente konnten gestiegene Kosten und anhaltenden Preisdruck im Markt weitgehend kompensieren. Im Berichtsjahr wurden Maßnahmen zur Straffung des Sortenportfolios, zur Reduzierung der Bestände sowie zur Effizienzsteigerung in Produktion und Vertrieb umgesetzt. Zudem wurde die strategische Ausrichtung der BSV neu definiert und der Fokus auf das Kernprodukt Grünlandsaatgut sowie den Saatgutvertrieb gelegt. Damit wurde die Grundlage für eine nachhaltige Sicherung der Ertragskraft und die Stärkung der Position in den relevanten Kernmärkten geschaffen.



Düngemittel

Das Düngemitteljahr 2025 verlief in einem weitgehend normalen saisonalen Muster, war jedoch stark von geopolitischen und regulatorischen Unsicherheiten geprägt. Die Düngemittelsaison startete frühzeitig mit der Einlagerung von Stickstoffdüngern im Juni. Das leicht höhere Preisniveau im Vergleich zum Vorjahr wurde von der Landwirtschaft zunächst gut angenommen, viele Betriebe sicherten einen Teil ihres Bedarfs frühzeitig ab. Ein deutlicher Preisanstieg bei Kalkammonsalpeter (KAS) kurz nach Einlagerungsbeginn sowie geopolitische Spannungen zwischen dem Iran und den USA mit temporär steigenden Gaspreisen bremsen die Kaufbereitschaft jedoch rasch. Zusätzlich rückten 2025 neue regulatorische Rahmenbedingungen in den Fokus. Die Einführung von Tarifen auf russische Düngemittel mit 01.07.2025 sowie die bevorstehende Umsetzung des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) ab 01.01.2026 verstärkten die Unsicherheit am Markt und führten im Herbst

vermehrt zu Vorziehkäufen. Trotz eines erneut unter Druck stehenden Düngemarktes entwickelte sich das Jahr mengenmäßig sehr positiv. In Österreich konnten die Absatzmengen mit +20 % und in den CEE-Ländern mit +25 % deutlich gesteigert werden, wodurch 2025 zu einem Rekordjahr auf Mengenebene wurde.



Pflanzenschutz

Der Beginn der Saison 2025 war von trockenen Bedingungen bestimmt. Regelmäßige Niederschläge und kühle Temperaturen im Mai prägten in der Folge das erste Halbjahr. Die wechselnden Wetterbedingungen waren herausfordernd für den richtigen Einsatzzeitpunkt der Pflanzenschutzmittel. Bis auf den Anstieg der Maisfläche war die Saison erneut von Rückgängen v.a. von intensiven Flächen wie Raps und Zuckerrübe (-42 %) geprägt. Der Pflanzenschutzmittelmarkt war rückläufig, es kam zu einer massiven Reduktion der Lagerbestände auf allen Handelsstufen. Da im dritten Jahr in Folge kein neuer Wirkstoff auf den Markt gekommen ist, wird Beratung immer wichtiger. Neben den unverzichtbaren Lagerhaus-Spritzplänen als neutrale Beratungsplattform wurde das Pflanzenschutzsortiment zum zweiten Mal auch auf Onfarming beworben und im Agrar-Technik-Shop angeboten. Etablierte Innovationen wie die biologische Maiszünslerbekämpfung durch Ausbringung der Trichogramma mit Hilfe von Drohnen wurde im 8. Jahr in Folge erfolgreich angeboten.

Im Biobereich beschäftigt sich das RWA-Beteiligungsunternehmen Biohelp mit Produktion, Entwicklung und Vermarktung wirkungsvoller biologischer Alternativen für Acker- und Feldgemüsebau, Garten-, Obst- und Weinbau sowie für kommunale Bereiche. Biohelp International unterstützt Landwirte in der CEE-Region mit Know-how und Techniken für die ökologische Landwirtschaft und betreibt in der Region eigene Handelsgesellschaften für Bio-Betriebsmittel.

Agrarbereiche im Detail



Holz

Im Jahr 2025 zeigte sich der Holzmarkt angespannt, die ganze Wertschöpfungskette wurde durch die anhaltende Rezession in der Bauwirtschaft und der verarbeitenden Holzindustrie weiter negativ beeinflusst. Absatzseitig führten die sinkende Bautätigkeit, geopolitische Unsicherheiten und strukturelle Probleme zu einer gedämpften Nachfrage und hohem Preisdruck bei Holzserzeugnissen. Rohstoffseitig waren als wesentlich marktbeeinflussende Faktoren die mangelnde Verfügbarkeit von Sägerundholz und das regionale Überangebot von Industrieholz zu verzeichnen. Geringe Einschlagsmengen über die Sommermonate und witterungsbedingte Produktionsverzögerungen verursachten zusätzliche Versorgungsengpässe in der Sägeindustrie, wodurch es zu steigenden Rohstoffpreisen kam. Für den Bereich Holz und Biomasse stellte sich 2025 ebenfalls herausfordernd dar. Die Volatilitäten am Holzmarkt konnten allerdings gut ausgeglichen und die Handelsmengen weiterhin auf stabilem Niveau gehalten werden. Für große Unsicherheiten sorgte die geplante EU-Entwaldungsverordnung, die jedoch unmittelbar vor Inkrafttreten Ende des Jahres um weitere 12 Monate nach hinten verschoben wurde.



Wein- und Obstbau

Auch 2025 war für die österreichische Weinwirtschaft ein herausforderndes Jahr. Die allgemein angespannte wirtschaftliche Situation und ein stark verändertes Konsumverhalten wirken sich auf den Weinabsatz aus, der – wie bereits 2024 – rückläufig war. Auch wenn sich österreichischer Wein am Markt behauptet und die Absatzrückgänge im Vergleich zu ausländischen Weinen geringer ausfallen, bleibt die Gesamtsituation angespannt. Die Erntemenge 2025 war mit 2,6 Mio. hl deutlich höher als im Jahr zuvor und damit höher als der langjährige Durchschnittsertrag. Allerdings konnte diese Entwicklung die Gesamtsituation nicht zum Positiven verändern. Vor allem bei Rotwein verstärkt sich das Absatzproblem und vielfach bleibt nur der Ausweg, Flächen zu roden. Die Bereitschaft zu Investitionen und Auspflanzungen ist gering. Betriebsmittel werden gezielt nach Bedarf gekauft. Dadurch ergibt sich ein schwieriges Marktumfeld für alle Produzenten und Zulieferer der Weinbranche. In dieser Lage war es 2025 nicht möglich, die Umsätze zu steigern, es konnte nur das schwache Jahresergebnis von 2024 erreicht werden.



Farming Innovations / AgrarCommander

Die RWA-Abteilung Farming Innovations verzeichnete ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Plattform „Farmhedge – digitaler Agrarhandel“ wird von immer mehr Lagerhaus-Genossenschaften genutzt, knapp unter 10 Mio. EUR an Warenwert wurden über die Plattform gehandelt. Sowohl die Mengen beim Verkauf von Dünger als auch beim Einkauf von Erzeugnissen erzielten Rekordniveau. Auch „Farmhedge CEE“ befindet sich auf Wachstumskurs: In Rumänien ist die Lösung bereits im Einsatz, in Kroatien und Serbien wurde die Ausrollung vorbereitet. Weitere „Smart Farming“-Services konnten mengenmäßig zunehmen, wie die automatisierte Bodenprobenziehung (ca. 2.000 Proben), die Feldgrenzenvermessung „Lagerhaus-Geo-Service“ (ca. 3.000 ha) und die Nützlingsausbringung per Drohne (ca. 2.500 ha).

Das RWA-Tochterunternehmen Agro Innovation Lab legte den Schwerpunkt auf Proteine, wobei ein großes Start-up-Scouting-Programm durchgeführt wird – über 100 Start-ups aus 33 Ländern haben sich beworben. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf FFG-Forschungsprojekten zu den Themen Maisstroh-Sourcing, „disease-detection via drones“ sowie dem Einsatz von Satellitendaten für die Landwirtschaft. Das AIL konnte auch Business Units der RWA bei der Geschäftsmodellentwicklung begleiten.

AgrarCommander ist Österreichs führende Farmmanagementsoftware, die von Landwirten für Landwirte entwickelt wurde und eine digitale sowie praxisnahe Betriebsverwaltung ermöglicht. Die Software der RWA-Tochter AgrarCommander GesmbH unterstützt mit der Liveprüfung die auflagenkonforme Dokumentation von Arbeiten am Feld und gibt maximale Sicherheit bei betrieblichen Kontrollen. Mehr als 390.000 ha werden bereits mit der Software verwaltet, seit Mitte 2025 auch mit der intuitiven Version am Mobiltelefon für die Erfassung direkt am Feld.

Agrar ausgewählte Beteiligungen Inland

Raiffeisen-Lagerhaus GmbH



Die Raiffeisen-Lagerhaus GmbH (RLG) ist ein Tochterunternehmen der RWA und im Großraum Wiener Neustadt und im Bezirk Bruck an der Leitha (NÖ) mit 17 Standorten vertreten. Die Geschäftsaktivitäten umfassen die Sparten Agrar, Technik (Werkstätten, Landmaschinen- & Fahrzeughandel), Energie (inkl. Tankstellen), Haus und Garten, Baustoffe sowie Lebensmittel. Die Umsätze der RLG werden den entsprechenden Konzernsparten zugeordnet und dort angeführt. 2025 kam es aufgrund der angespannten Marktsituation und organisationsinternen Herausforderungen zu einem Sinken des Gesamtumsatzes der RLG auf etwa 123,8 Mio. EUR (2024: 132,3 Mio. EUR). Diese Rückgänge konnten aufwandsseitig nicht kompensiert werden, wodurch die RLG auch 2025 nicht positiv bilanzieren konnte. Mit 1. Dezember 2025 hat die RLG den Landmaschinenhandel im Verkaufsgebiet der Genossenschaft und zusätzlich die Vertriebsverantwortung für John Deere im Genossenschaftsgebiet der Lagerhaus-Genossenschaft Frauenkirchen von der Lagerhaus Technik-Center GmbH (LTC) übernommen. Der Technikstandort Eggendorf wurde zeitgleich vom LTC in die RLG eingegliedert. Für 2026 beabsichtigt die seit Oktober 2025 bestellte Geschäftsführung gemeinsam mit dem neuen Management-Team die Ergebnissituation nachhaltig zu verbessern. Aktuell wird unter enger Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Maßnahmenpaket strukturiert.

Die URL AGRAR GmbH ist ein in Zentraleuropa tätiges Großhandelshaus für Agrarrohstoffe, Futtermittel und Saatgut. Der Umsatz fiel 2025 preisbedingt auf 158,9 Mio. EUR (2024: 176,7 Mio. EUR). Das Geschäftsjahr war geprägt von politischen Irritationen und weltweiten Konflikten. Das führte zu einer Konsumzurückhaltung, die sich auch in Logistikengpässen bemerkbar machte. Das internationale Angebot und die schwache Nachfrage drückten das Preisniveau.

Agrar – ausgewählte Beteiligungen international

Ein wichtiger Teil des RWA-Konzernportfolios sind die sieben Tochtergesellschaften in Zentral- und Südosteuropa, die sich auf die Bereiche Pflanzenschutzmittel, Dünger, Saatgut sowie die Lagerung und den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen konzentrieren.



Az értékek összekötnek

Die **RWA Magyarország Kft.** behauptete 2025 trotz anhaltender Unsicherheiten im Agrarsektor ihre Marktposition und konnte diese in einzelnen Segmenten ausbauen. Wetterextreme, insbesondere eine ausgeprägte Sommerdürre im Osten des Landes, führten zu Ernteausfällen und beschleunigten strukturelle Veränderungen im Anbau. Produzenten reagierten mit einer stärkeren Diversifizierung der Kulturen, wodurch die Maisanbaufläche erstmals unter jene von Sonnenblumen fiel und Wintergetreide an Bedeutung gewann. Dank ihrer breiten Produktpalette, finanziellen Stabilität und fachlichen Beratungskompetenz konnte RWA Magyarország Kft. flexibel auf diese Entwicklungen reagieren und ihre Kunden gezielt unterstützen. Trotz des herausfordernden Marktumfelds erreichte das Unternehmen seine operativen Ziele.



Hodnoty nás spájajú

Das Agrarjahr 2025 war in der Slowakei durch insgesamt gute Ernteergebnisse mit leicht überdurchschnittlichen Erträgen und stabiler Qualität geprägt. Aufgrund niedriger Marktpreise zögerten viele Landwirte jedoch mit dem Verkauf ihrer Ernte. Besonders positiv entwickelten sich die Rahmenbedingungen für die Mais-Saatgutproduktion, die deutlich überdurchschnittliche Erträge erzielte. **RWA Slovakia spol. s r.o.** konnte ihren Marktanteil ausbauen und die Margen im Input-Geschäft stabil halten. Gegenüber 2024 stieg der Umsatz um +8 %, die Nettomarge um +31 % und das EBIT um +85 %. Dadurch konnte der Verlust im Vergleich zum Vorjahr halbiert werden. Diese Entwicklung wurde vor allem durch eine Senkung der Fixkosten, den Verkauf einer Immobilie, geringere Zinsaufwendungen sowie ein verbessertes Liquiditätsmanagement getragen.



Hodnoty nás spojují

In Tschechien führten niedrige Preise bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Jahr 2025 dazu, dass Landwirte den Verkauf ihrer Ernte verzögerten, wodurch hohe Lagerbestände bestehen blieben. Infolgedessen konnte **RWA Czechia s.r.o.** im Rohstoffgeschäft nicht an die Handelsvolumina der Vorjahre anknüpfen und verzeichnete deutliche Margenrückgänge. Demgegenüber gelang es dem Unternehmen, insbesondere im Bereich Saatgut und Pflanzenschutzmittel Marktanteile zu gewinnen. Die insgesamt rückläufige Ergebnisentwicklung im Vergleich zu 2024 ist auf die nur teilweise Kompensation der Margenverluste im Rohstoffgeschäft sowie auf zusätzliche Kosten zurückzuführen.

TOV RWA Ukraine



Vrednosti nas spajaju

Das Agrarjahr 2025 in Serbien war erneut von extremen Wetterbedingungen geprägt. Anhaltende Dürre, Frühjahrsfrost und hohe Temperaturen im Sommer führten zu erheblichen Ertragsverlusten, insbesondere bei Mais, Sonnenblumen und Soja. Die daraus resultierende wirtschaftliche Belastung der Landwirte wurde durch hohe Inputkosten und stagnierende Erzeugerpreise zusätzlich verschärft und verlagerte den Liquiditätsdruck zunehmend auf den Handel. Trotz dieses Umfelds sowie eines einmaligen Betrugsfalls im Bereich landwirtschaftliche Erzeugnisse konnte **RWA Srbija d.o.o.** die operative Stabilität wahren und ihre Marktposition, insbesondere im Rohstoffhandel, behaupten. Positive Ergebnisse im Input-Geschäft – vor allem bei Saatgut und Düngemitteln – trugen zur Ergebnisstabilisierung bei. Staatliche Unterstützungsmaßnahmen sorgten für Entlastung, während sich das Unternehmen weiter auf konsequentes und diszipliniertes Risikomanagement fokussiert.



Valorile ne unesc

2025 markierte für den rumänischen Agrarmarkt eine Phase der Normalisierung nach mehreren Dürre-Jahren. Normale Niederschlagsmengen führten zu höheren Erträgen und einem deutlich gestiegenen Optimismus bei den Landwirten. Der Düngemittelmarkt verzeichnete einen Mengenanstieg von rund +30 % gegenüber 2024, wobei sich die Nachfrage von komplexen Produkten hin zu Stickstoffdüngern verlagerte. Für die **RWA Raiffeisen Agro Romania srl** war es ein Rekordjahr hinsichtlich Absatzvolumen und Bruttomarge. Im Markt für Pflanzenschutzmittel kam es zu einer verstärkten Substitution von Markenprodukten durch Generika. Im Saatgutbereich gingen die Flächen für Frühjahrskulturen, insbesondere Mais, zurück, während Herbstkulturen an Bedeutung gewannen. Im Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen wurden mehr als 200.000 to bewegt, was hohe Anforderungen an die Logistik stellte. Insgesamt war 2025 operativ ein solides Jahr, wobei die eingeschränkte Liquidität entlang der Wertschöpfungskette den zentralen Belastungsfaktor für die gesamte Branche darstellte.



Vrijednosti nas spajaju

Der kroatische Agrarmarkt blieb 2025 von volatilen Inputpreisen, klimatischen Risiken und Margendruck geprägt. Gleichzeitig war eine schrittweise Erholung der Investitionstätigkeit zu beobachten, unterstützt durch EU-Förderprogramme, nationale Subventionen und einen stärkeren Fokus auf Digitalisierung und nachhaltige Technologien. In diesem Umfeld erreichte **RWA Hrvatska d.o.o.** sämtliche strategischen und finanziellen Ziele. Alle Kerngeschäftsbereiche – Saatgut, Pflanzenschutz, Düngemittel und Rohstoffe – entwickelten sich positiv, wobei das Rohstoffgeschäft eine zentrale Ertragssäule blieb. Strikte Finanzdisziplin, effizientes Working-Capital-Management sowie kontinuierliche Verbesserungen in Logistik und Prozessen stärkten die operative Leistungsfähigkeit. Damit schuf das Unternehmen eine stabile Basis für nachhaltiges Wachstum.



Vrednote nas povezujejo

RWA Slovenija d.o.o. verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatzanstieg von rund +20 % gegenüber dem Vorjahr, hauptsächlich getragen durch deutlich höhere Absatzmengen bei Mineraldüngern. Auch in den übrigen Produktgruppen konnten die Mengen leicht gesteigert werden, während die Preise überwiegend stabil blieben. Gestiegene Finanzierungskosten infolge intensiver Investitionen der Vorjahre wirkten sich dämpfend auf das Ergebnis aus. Gleichzeitig wurden mit der Inbetriebnahme einer neuen Saatgutbehandlungs- und Verpackungslinie die Verarbeitungskapazitäten erweitert und die Produktqualität verbessert. Mit der Marke Agrosaart behauptete RWA Slovenija ihre Marktführerschaft im Bereich Feldsaatgut.



Technik

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Kernaufgaben

Die RWA Technik ist Franchisegeber und arbeitet mit mehr als 40 Lagerhaus-Systempartnern in einem Franchisesystem für Landtechnik und Fachwerkstätten zusammen. Als Ersatzteil- und Reifengroßhändler betreibt sie eines der größten Zentrallager Österreichs. Die RWA Technik übernimmt die Auswahl der nationalen und internationalen Lieferant:innen und der Sortimente, die Einkaufsverhandlungen und die Qualitätssicherung. Zu ihren Aufgaben zählen zudem das überregionale Marketing und die Betreuung der Eigenmarken Hevi und Impos. Der Landtechnikhandel erfolgt über die Lagerhaus-Genossenschaften und das LTC. Ersatzteile und Reifen werden im In- und Ausland angeboten.

Landtechnik

Der Landtechnik-Markt war auch 2025 geprägt von hohen Lagerbeständen (noch aus dem Jahr 2024 resultierend) und dadurch bedingten niedrigen Einkaufsumsätzen des Handels bei der Industrie. Ausschlaggebend dafür waren u.a. die weiterhin erhöhten Maschinenpreise und die angespannte wirtschaftliche Situation der Landwirt:innen, bedingt z.B. durch Witterungseinflüsse oder niedrige Erzeugerpreise. Die Lagerhaus-Technik-Franchisepartner schlossen das Geschäftsjahr 2025 in Summe mit einem leichten Minus bei

den Neumaschinen-Einkaufsumsätzen ab. Bei näherer Betrachtung der Warengruppen zeigt sich, dass sowohl die Traktoren, v. a. aber auch alle Grünland-relevanten Warengruppen sehr positiv im Vergleich zu 2024 abgeschlossen haben. Die klassischen Ackerbau-Warengruppen, wie Bodenbearbeitung oder Aussaat, waren wiederum rückläufig.

Die Lagerhaus-Technik-Exklusivmarke John Deere verzeichnete im Kalenderjahr 2025 einen leichten Rückgang bei den Marktanteilen. Sie erreichte Platz 5 in der Zulassungstatistik von Standardtraktoren (258 Stück, -0,4 %) mit 7,8 % Marktanteil. Bei Groß-Traktoren (≥ 150 PS) landete John Deere 2025 mit 113 Stück bei einem Marktanteil von 13 %. Der Traktoren-Gesamtmarkt Standardtraktoren im Kalenderjahr 2025 hat sich mit 3,326 Einheiten im Vergleich zu 2024 mit einem Rückgang von 400 Stück (-10,74 %) erneut negativ entwickelt. Bei der Firma Lindner hat sich im Geschäftsjahr 2025 die Auftragslage bei Traktoren leicht erholt, auch die Marktanteile haben sich auf ca. 8,8 % verbessert.

In Summe hat sich der Geschäftsverlauf 2025 marktseitig kaum erholt, die Umsetzung der eingeleiteten strategischen und operativen Maßnahmen in der Lagerhaus-Technik bleibt auch 2026 herausfordernd.

Ersatzteile/Werkstätten/Reifen

Aufgrund der hohen Neumaschinenverkäufe ist der Bestand der Traktoren und Landmaschinen weiterhin im Schnitt in einem guten Zustand. Aus diesem Grund war die Marktnachfrage auch 2025 verhalten und das Geschäftsjahr wurde mit leicht rückläufigen Umsätzen bei Ersatzteilen und Reifen abgeschlossen. Das Dienstleistungsgeschäft der Werkstätten verlief stabil. Die Umsätze in Österreich entwickelten sich dabei leicht besser als die internationalen.

Wesentliche Projekte konnten abgeschlossen werden bzw. sind in der Finalphase: Die Umstellung des Warenwirtschaftssystems Ersatzteile/Reifen von SAP R3 auf SAP Po2 ist erfolgt, das neue Autostore-Kleinteilelager ging erfolgreich in Betrieb, der weitere Um- und Ausbau des Lagers ist in der Schlussphase. Das RWA-Zentrallager mit seinen rund 65.000 lagernden Ersatzteilen und Reifen und weiteren 3,3 Mio. Artikeln im Zugriff sichert die Versorgung der Kunden.

Überblick Konzernumsatz Technik

2025

242,0 Mio
Eur

2024

266,9 Mio
Eur

*Beinhaltet: RWA Technik, Lagerhaus Technik-Center (LTC),
Technikumsätze der RLG und der BayWa Vorarlberg*

2025

2024

Beteiligung Technik

LTC Lagerhaus TechnikCenter

Die Lagerhaus **Technik-Center GmbH (LTC)** ist ein Tochterunternehmen der RWA sowie mehrerer Lagerhaus-Genossenschaften und zählt in Österreich zu den führenden Landtechnik-Händlern. Als Generalimporteur vertreibt das LTC innovationsstarke Weltmarken wie John Deere, Rauch u.a. Zudem nimmt das LTC eine führende Rolle im Bereich Precision Farming ein.

Die Reorganisation des LTC konnte 2025 abgeschlossen werden. Durch die Betriebsübertragungen des Einzelhandel-Vertriebs und -Service an die Lagerhaus-Genossenschaften wurden die integrativen Kompetenzen wieder regional vor Ort bei den Kund:innen zusammengeführt und gebündelt. Das Geschäftsmodell des LTC wurde angepasst, hin zum Vertriebs- und Service-Support. Der Vertrieb und das Service der Erntetechnik wurden stärker dezentralisiert. Diese Neuausrichtung zeigt bereits erste positive Ergebnisse und wird weiterhin konsequent verfolgt.



Energie

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Kernaufgaben

Der Bereich Energie beschäftigt sich sowohl mit fossiler als auch mit erneuerbarer Energie. Im Bereich der fossilen Energie sind der Handel mit Heizöl, Treibstoffen, Schmierstoffen sowie das Tankstellengeschäft inklusive Kombikarte fürs Laden und Tanken angesiedelt. Der Bereich der erneuerbaren Energie umfasst den stark wachsenden Bereich der Photovoltaik, den Handel mit verdichteter Biomasse (Holzpellets, Holzbriketts), den Handel mit Strom, das Thema E-Mobilität sowie Projekte, die sich mit Mobilität und Wärmegewinnung, insbesondere durch den Einsatz von Biomasse, beschäftigen.

Allgemeines Marktumfeld

Im Bereich der Mineralöle war das Geschäftsjahr 2025 erneut von Unsicherheiten und einem Marktrückgang geprägt. Die Konjunkturschwäche setzte sich fort und der Dieselmärkte, vor allem im Bereich Bau und Transport, war weiter rückläufig. Auch die zunehmende Anzahl an Elektro- und Hybridfahrzeugen dürfte sich im Dieserverbrauch bereits bemerkbar machen. Erste Marktschätzungen zeigen für 2025 einen Rückgang von ca. -6%. Da im Diesengeschäft Jahresverträge üblich sind, führte dieser Rückgang zu Überkapazitäten und zu starken Verwerfungen am Markt.

Im Bereich Heizöle hat sich der Verbrauch wieder stabilisiert. Die Überbestände aus den Jahren der Energiekrise dürften aufgebraucht sein, was zu einer erhöhten Nachfrage führte. Auch das Preisniveau hat diese Entwicklung begünstigt. Erste Schätzungen zeigen ein Plus von ca. +5%. Die Kraftstoffverordnung samt Regelung für die Treibhausgasausgleichsquote (THG) war auch 2025 ein Faktor, der die Preise bestimmt hat. Unterschiedliche Möglichkeiten, die Quote zu erfüllen, haben das Preisniveau stark beeinflusst und somit zu Verunsicherung, vor allem bei Großhandelskunden, geführt.

Die maßgebliche Notierung für den Mineralölbereich in Österreich ist die Rohölnotierung Brent. Diese startete mit USD 75,93 und bewegte sich – mit leichten Ausschlägen nach oben, aber einer generell sinkenden Tendenz – per Ende Dezember mit USD 60,85 auf ein sehr tiefes Niveau. Ausschlaggebend für kurzfristige Ausschläge waren unter anderem geopolitische Ereignisse oder Raffinerie-Schließungen aufgrund von ungeplanten Ausfällen oder geplanten Wartungen.

Bei Pellets und Holzbriketts war der Markt trotz fehlender Rundholzmengen gut versorgt, jedoch waren kaum Überkapazitäten vorhanden. Im letzten Quartal reduzierte die Holzindustrie ihre Produktionskapazitäten, wodurch weniger Restholz für die Pellets-Produktion verfügbar war. Dies führte dazu, dass sowohl in der Industrie als auch

im Handel keine maßgeblichen Lagerbestände aufgebaut werden konnten und es zu Jahresende schon zu kleinen Engpässen in den Kundenbelieferungen kam.

Die Mengen bei Schmierstoffen haben sich leicht reduziert. Dies ist mit dem weiter sinkenden Schmierstoffverbrauch durch die schwache Konjunktur und Strafzölle sowie mit der Abwanderung in Richtung e-Mobilität zu begründen.

Im Bereich Photovoltaik hat sich der Konsolidierungsprozess fortgesetzt. Es werden nach wie vor wenige Großprojekte, mit Ausnahme öffentlicher Aufträge, umgesetzt. Langsam zeigt sich jedoch eine Tendenz, Speicher nachzurüsten bzw. neue Projekte gleich samt Speicher zu planen.

Geschäftsverlauf

Die Mengen bei den fossilen Treibstoffen (Benzin und Diesel) aus dem Vorjahr konnten nicht gehalten werden. Ein starker Preiskampf auf den Märkten führte zu einem Absatzzrückgang. Im Bereich der Pellets konnten die Mengen gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden. Für den Bereich Schmierstoffe ergibt sich unverändert das Problem der Konkurrenz durch Eigenmarken von Fahrzeugherstellern, die immer stärker auf den Markt rücken. Im Jahr 2025 konnte ein großes ÖBB-PV-Projekt abgeschlossen und ein neues ÖBB-Projekt an der Weststrecke gestartet werden, das 2026 fertiggestellt wird.

Überblick Konzernumsatz Energie

2025

851,7 Mio
Eur

2024

1,01 Mrd
Eur

Beinhaltet die Umsätze der Tochterunternehmen GENOL und WAV sowie der RLG im Energie-Bereich und der RWA AG im Bereich erneuerbare Energie

2025

2024

Ausgewählte Beteiligungen Energie

GENOL
Unsere Energie

Die **GENOL Gesellschaft m.b.H.** ist ein gemeinsames Unternehmen von RWA und OMV. Sie versorgt ihre Kund:innen mit flüssigen und festen Treib- und Brennstoffen sowie Schmiermitteln. GENOL bietet unter der gleichnamigen Marke einen attraktiven Markenauftritt, Vertriebskonzepte für den Energiehandel sowie Lösungen für den Tankstellenbetrieb. Die überregionale Kombikarte GENOL G+ Card ermöglicht bargeldloses Laden und Tanken. Im Berichtsjahr 2025 betrug der Umsatz 673,7 Mio. EUR (2024: 822,6 Mio. EUR).

Wärme
AUSTRIA

Die **WAV Wärme Austria VertriebsgmbH** ist im Handel mit Heizöl, Treibstoffen, Pellets, Schmierstoffen und diversen Serviceprodukten in ganz Österreich tätig. Ihr Angebot richtet sich primär an Privatkund:innen. Der Umsatz betrug im Jahr 2025 215,6 Mio. EUR (2024: 256,9 Mio. EUR).



Haus und Garten

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Kernaufgaben

Die Sparte Haus und Garten umfasst die klassischen Sortimente der DIY-Branche sowie angrenzende Produktbereiche. Die Lagerhaus Franchise GmbH betreut als RWA-Tochterunternehmen die Franchisenehmer österreichweit – mit Ausnahme von Salzburg – in den Sparten Haus und Garten sowie Baustoff-Fachhandel. Ihr Leistungsportfolio umfasst Einkaufsdienstleistungen, Marketing- und Vertriebsunterstützung, Markteinrichtung, die Betreuung des Onlineshops und der Digitalisierungsmaßnahmen, Eigenmarkenmanagement, Business-Controlling und Logistikservices.

Die nicht konsolidierte Haus und Garten Deutschland Handelskooperation GmbH mit Sitz in Karlsruhe ist ein Joint Venture mit der ZG Raiffeisen eG. Die HGD bündelt Einkauf, Vertrieb und Marketing im Segment Haus und Garten und bietet ihren Kund:innen ein großes Dienstleistungsspektrum an.

Allgemeines Marktumfeld

Der Einzelhandel zeigt ein weiterhin angespanntes Marktumfeld (WIFO). Der seit 2023 anhaltende Seitwärtstrend setzt sich fort. Bis September 2025 stieg der Umsatz im österreichischen Einzelhandel nominell um +3,3 % und real um nur +1,5 %. Der anhaltend hohe Kostendruck

führt zu mehr Insolvenzen und sinkender Beschäftigung. Zur Jahresbeginn 2026 prognostizierten die Wirtschaftsforscher für 2026 noch ein moderates Wirtschaftswachstum von rund 1,0–1,2 %, basierend auf einer langsamen Erholung des Konsums. Die Lage ist aber weiter geprägt von vorsichtigem Ausgabeverhalten und geopolitischen Konflikten.

Geschäftsverlauf

Die Außenumsätze der Franchisenehmer in der Sparte Haus und Garten verzeichneten 2025 einen deutlichen Rückgang zum Vorjahr. Besonders im zweiten Halbjahr zeigte sich eine zunehmend negative Entwicklung. Die Kaufzurückhaltung privater Haushalte bleibt deutlich spürbar. Gleichzeitig zeigen sich zwischen den Bundesländern deutliche regionale Unterschiede. Rund ein Viertel der Franchisenehmer konnten ihre Umsätze im Vergleich zum Vorjahr steigern. Der verstärkte Wettbewerb durch neue Diskontformate mit DIY-Sortimenten sowie Lebensmitteleinzelhandel bringt zusätzlichen Druck auf die Branche.

Neuigkeiten und Innovationen

Die schrittweise Modernisierung der Verkaufsflächen bleibt ein zentraler Schwerpunkt von Vertrieb, Category Management und Marketing der Lagerhaus Franchise.

Eine verbesserte Customer Experience in allen Vertriebsgrößen ist entscheidend, um Umsätze und Lagerdrehungen zu steigern und die Vertriebs-, Service- und Omni-Channel-Strategie effektiv umzusetzen. Die gezielte Platzierung individueller Leistungsangebote und regionaler Werbebotschaften durch die Franchisenehmer stärkt die Anpassung an lokale Marktbedingungen und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit vor Ort. Die Vertrauensmarken der Lagerhaus Franchise setzen auch künftig wichtige Einkaufspreispunkte, um auf den wachsenden Preisdruck durch Diskontangebote reagieren zu können.

Überblick Konzernumsatz Haus und Garten

2025

179,7 Mio
Eur

2024

178,9 Mio
Eur

Beinhaltet: Großhandelsumsätze über das Zentrallager Traun (KLT), Umsätze der RLG im Bereich Haus und Garten sowie der BayWa Vorarlberg und der HGD Haus und Garten Deutschland Handelskooperation GmbH.

*Haus- und Garten-Umsätze der Franchisenehmer (inkl. Lebensmittel und Getränke): **665,1 Mio. EUR** (2024: **701,5 Mio. EUR**)*

2025

2024

Beteiligungen Haus und Garten

BayWa

Die **BayWa Vorarlberg HandelsGmbH** ist eine indirekte Beteiligung der RWA AG gemeinsam mit der RLB Vorarlberg. Sie bietet ein vergleichbares Produkt- und Dienstleistungsspektrum wie die Lagerhaus-Genossenschaften an. Der Schwerpunkt liegt auf den Segmenten Bauen, Garten und Landtechnik. Die BayWa Vorarlberg verfügt über 6 Standorte (Lauterach, Bludenz, Rankweil, Frastanz, Hittisau und Lustenau), beschäftigt mehr als 200 Mitarbeiter:innen

und erwirtschaftete 2025 einen Umsatz von 82,3 Mio. EUR (2024: 78,8 Mio. EUR). Die schwache Baukonjunktur und das zurückhaltende Konsumverhalten von Privatkund:innen im Bereich Garten ist wie im Vorjahr stark zu spüren. Gegenüber dem Vorjahr belastet aber vor allem der Markteinbruch in der Landtechnik das Ergebnis stark.



Baustoffe

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Kernaufgabe

Die Sparte Baustoff-Fachhandel umfasst den Handel mit Materialien für Neubau, Sanierung und Renovierung. Die Lagerhaus Franchise GmbH betreut als Tochterunternehmen der RWA die Franchisenehmer österreichweit – mit Ausnahme von Salzburg – in den Sparten Baustoff-Fachhandel sowie Haus und Garten. Ihr Leistungsportfolio umfasst Einkaufsdienstleistungen, Marketing- und Vertriebsunterstützung, Markteinrichtung, die Betreuung des Onlineshops und der Digitalisierungsmaßnahmen, Eigenmarkenmanagement und Business-Controlling.

Allgemeines Marktumfeld

Die seit 2023 anhaltende Flaute in der österreichischen Bauwirtschaft zeigte 2025 erste Anzeichen einer leichten Erholung. Die weiterhin schwache Konsumentenstimmung – bedingt durch strengere Kreditvergaben, hohe Baukosten, fehlende Förderungen und planerische Unsicherheiten – verhinderte jedoch deutliche Wachstumsimpulse im Baustoff-Fachhandel. Der Baukostenindex blieb auch 2025 auf hohem Niveau und stieg leicht an, während die Zahl der Baugenehmigungen erneut rückläufig war.

Für 2026 erwartet die Baubranche eine langsame, aber spürbare Erholung, insbesondere im Wohnbau. Sinkende Zinsen und ein nachlassender Kostendruck sorgen nach Jahren des Rückgangs für erste positive Signale. Die Prognosen reichen von einer Stabilisierung auf niedrigem Niveau bis hin zu moderatem Wachstum. Gleichzeitig bleiben die Herausforderungen in der Finanzierung und im Fachkräftemangel bestehen; zudem dürfte sich der Wohnraummangel weiter verschärfen.

Geschäftsverlauf

Die Außenumsätze der Franchisenehmer im Baustoff-Fachhandel verzeichneten 2025 einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Die regionalen Rahmenbedingungen wirkten sich deutlich auf die Geschäftsentwicklung aus. Während in einigen Bundesländern Umsatzsteigerungen erzielt werden konnten, und beinahe die Hälfte der Franchisenehmer ihre Umsätze zum Vorjahr steigern konnten, belasteten markante Rückgänge einzelner Franchisenehmer die Gesamtentwicklung der Sparte spürbar.

Neuigkeiten und Innovationen

Die Nachfrage nach Komplettlösungen und One Stop-Systemen wird mit der Erholung der Bautätigkeit weiter steigen – ebenso wie die Sanierungsquote und Um- und Ausbauten bestehender Wohnflächen. Das Lagerhaus Franchise-System setzt daher weiterhin auf Digitalisierung und die Weiterentwicklung bestehender Systeme und stärkt zugleich die Strukturen zur regionalen Optimierung des Baustoffeinkaufs, um zusätzliche Marktanteile zu gewinnen.

Die gezielte österreichweite und regionale Beschaffung, ergänzt durch regionale Werbemaßnahmen und die Stärkung der Vertrauensmarken, bleibt eine zentrale Kernkompetenz und ein wesentlicher Erfolgsfaktor zur Absicherung der Marktführerschaft am österreichischen Markt.

Überblick Konzernumsatz Baustoffe

2025

51,3 Mio
Eur

2024

63,4 Mio
Eur

Beinhaltet: Tochterunternehmen Lagerhaus Franchise GmbH, die Baustoffumsätze der RLG sowie der BayWa Vorarlberg und weiterer österreichischer Beteiligungen.

*Baustoffumsätze der Franchisenehmer:
505,3 Mio. EUR (2024: 514,5 Mio EUR)*

2025

2024

Ausgewählte Beteiligungen Baustoffe



Citygreen ist ein Dienstleistungsunternehmen mit dem Schwerpunkt Firmenkunden in den Bereichen Dach- und Innenraumbegrünung, Zimmerpflanzenpflege, Garten- und Landschaftsbau. Der Umsatz lag 2025 bei ca. 8,6 Mio. EUR (2024: 9,1 Mio. EUR). Im Indoor-Bereich erfolgen mehr integrierte Bepflanzungen, d.h. bauseits vorhandene Büromöbel werden anstatt von Pflanzgefäßen für die Begrünung verwendet. Die laufende

Betreuung leistet einen wichtigen Beitrag für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Die Abteilung Garten- und Landschaftsbau Wien verzeichnete im Geschäftsjahr eine konstante Auslastung. Die Abteilung Garten- und Landschaftsbau SÜD und der Bereich Hydrokultur erzielten Ergebnisse deutlich über Plan. Für 2026 ist von einer ähnlichen Geschäftsentwicklung auszugehen.

Ausgewählte Beteiligungen Baustoffe



Die **PARGA GmbH** ist ein Großhandelsunternehmen und Kompetenzzentrum für Wassertechnik. Die wesentlichen Geschäftsfelder umfassen die Bewässerungstechnik sowie die Teich- und Springbrunnentechnik. Trotz herausfordernder gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen konnte im Geschäftsjahr 2025 ein Umsatz von 10,1 Mio. EUR (2024: 10,9 Mio. EUR) erzielt werden.

Der Geschäftsbereich Agrarbewässerung entwickelte sich stabil. Die Investitionsbereitschaft der landwirtschaftlichen Betriebe war jedoch durch niedrige Erzeugerpreise gedämpft. Positiv hervorzuheben sind die gute Entwicklung im Bereich Speicherteiche zur Wassersammlung sowie im Acker- und Spezialkulturanbau, insbesondere im Beerenanbau.

Der kommunale Bereich, insbesondere bei großen Springbrunnenanlagen, war 2025 von der angespannten Budgetsituation vieler Gemeinden geprägt, wodurch Projekte teilweise verschoben wurden. Demgegenüber konnten in der zweiten Jahreshälfte zusätzliche Projekte in anderen Segmenten, vor allem im Tourismusbereich, gewonnen werden, die zu einer teilweisen Kompensation beitragen.

Im Geschäftsbereich Bewässerungs- und Teichtechnik für den Garten- und Landschaftsbau zeigte sich eine positive Entwicklung mit einem Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr. Ein wesentlicher Impuls resultierte aus dem erfolgreichen Einstieg in den Bereich Dachbegrünung und der Positionierung als Großhändler für Garten- und Landschaftsbau-Betriebe.



FABU BeteiligungsgmbH und FABU Massivhaus HandelsgmbH

Die beiden Gesellschaften fungieren als Lizenzgeber der **Marke Town & Country Haus** für Österreich. Diese steht für langjähriges Franchise-Know-how in den Bereichen Planung, Bau und Vertrieb von energieeffizienten Ein- und Zweifamilienhäusern in Ziegelbauweise. Die **FABU BeteiligungsgmbH** ist seit 2006 Lizenzgeber der Marke in Österreich und betreut derzeit 11 Lizenz- und 12 Franchise-Partner. Das Geschäftsmodell von Town & Country Haus liegt in der ganzheitlichen Abwicklung des Bauprozesses von Systemhäusern, beginnend mit der Akquisitions- und Beratungsphase über Planung und Bau bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe. Das Unternehmen richtet sich an eine breite Käuferschicht und begleitet private Bauherren auf dem Weg zu den eigenen vier Wänden. 2025 konnte der Verkauf von Einfamilienhäusern mehr als verdoppelt werden. Die Ergebniseffekte werden erst im Geschäftsjahr 2026 erwartet.

Die Rahmenbedingungen wie KIM-Verordnung, restriktive Kreditvergabe, hohe Inflationsrate, eine zunehmende wirtschaftliche und geopolitische Verunsicherung der Bevölkerung führten branchenweit zu einem starken Rückgang im Neubausektor und belasteten auch die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsgesellschaften. Der Ausblick für das Jahr 2026 lässt einen deutlichen Anstieg in der Bauwirtschaft erkennen, der bereits durch die guten Verkaufszahlen 2025 bestätigt wird. Zusätzlich sind Zugänge neuer Franchisenehmer geplant, wodurch eine Stärkung des Vertriebsnetzes und ein Ausbau der Marktposition erwartet wird. Insgesamt ist mittelfristig von einer Normalisierung der Marktverhältnisse und einer schrittweisen Rückkehr zu früheren Absatzniveaus auszugehen.



Sonstige ausgewählte Beteiligungen



Überblick

Im Geschäftsfeld Sonstige sind im Wesentlichen Dienstleistungsumsätze der RWA AG, der RUG Raiffeisenumweltgesellschaft m.b.H., der Bautechnik GmbH sowie der RI-S Data GmbH enthalten. Dem Segment zugeordnet sind weiters die at-equity bewerteten Beteiligungen LLT – Lannacher Lager- und Transport, Lamb Weston Austria sowie die vollkonsolidierten Gesellschaften RWA Invest GmbH, RWA International Holding GmbH und Raiffeisen-Lagerhaus Investitionsholding GmbH, RWA Immobilien GmbH, Immobilienvermietung Gesellschaft m. b. H. und F. Url & Co. GmbH.



Die Bautechnik GmbH ist ein Planungsbüro mit dem Schwerpunkt Gewerbe- und Industriebau. Sie blickt auf mehr als 70 Jahre Erfahrung zurück. Der Kundenkreis besteht aus Mitgliedern des Lagerhaus-Verbands, dem RWA-Konzern sowie externen Kund:innen. Zu den Bauaufgaben gehören Haus- und Gartenmärkte, Verwaltungsbauten, Werkstätten, Tankstellen, Lagerbauten, Siloanlagen und Logistiklösungen. Neben Neuerrichtungsprojekten bilden die Bereiche Sanierung und Instandsetzung weitere Schwerpunkte im Dienstleistungsportfolio. Sämtliche Leistungsbereiche von der ersten Konzeption bis zur Abnahme und Übergabe der fertigen Gebäude (Entwurf, Einreichung, Ausführungsplanung, Angebotseinholung, örtliche Bauaufsicht und Leistungen im Sinn des BauKG) werden abgedeckt. Darüber hinaus werden bautechnische Stellungnahmen – im Fall von Schäden oder vor An- bzw. Verkäufen von Immobilien – und Überprüfungen gem. § 82b GewO. angeboten.

Holding- Gesellschaften

Dem Segment Sonstige sind die vollkonsolidierten Holdinggesellschaften RWA International Holding GmbH, Raiffeisen-Lagerhaus Investitionsholding GmbH und RWA Invest GmbH zugeordnet. In diesen Holding-Gesellschaften werden im Wesentlichen die Konzernbeteiligungen der Futtermittelgruppe, die Beteiligungen in CEE, die beiden Lagerhaus-Konzernbeteiligungen sowie andere Beteiligungen im In- und Ausland gebündelt und gesteuert.



Die LLT (**Lannacher Lager & Transport Ges.m.b.H.**) zählt zu Österreichs bedeutenden Logistikunternehmen im Gefahrgutbereich. Das Unternehmen mit Standorten in Korneuburg und Lannach befasst sich mit Lagerung, Kommissionierung und Transport von Gefahrgütern und bietet den Kund:innen umfassende

Service-Dienstleistungen an. Als Seveso-Betrieb erfüllt die LLT sämtliche strengen gesetzlichen Vorschriften und sorgt für den sicheren Umgang mit Gefahrgütern für Mensch und Umwelt. Höchste Qualität, absolute Sicherheit und hohes Kostenbewusstsein definieren den Anspruch des Unternehmens. Die LLT ist nach ISO 9001 und SQAS zertifiziert. Der Umsatz 2025 war mit 6,1 Mio. EUR leicht rückläufig (2024: 6,6 Mio. EUR), speziell der Umsatz im Bereich Lagerlogistik blieb hinter den Vorjahreswerten zurück. Einige Kunden haben eigene Lagerkapazitäten aufgebaut. Der Pflanzenschutzmittelmarkt war von einer Reduktion der Lagerbestände auf allen Handelsstufen geprägt. Der Bereich Transportlogistik hat sich hingegen positiv entwickelt. Das Geschäftsfeld „Added Value Services“ wurde durch neue Dienstleistungen und produktivitätssteigernde Investitionen ausgebaut. Im Bereich Logistik- u. Gefahrgut-Consulting konnten einige Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Nach der Übernahme der Mehrheit an der Cross Cargo Logistics GmbH aus Ardagger Stift 2024 hat sich das Unternehmen 2025 sehr positiv entwickelt. Die Nutzung von Synergien (Bündelung der Vertriebsaktivitäten etc.) stand im Vordergrund. Im Bereich Kühl- und Tiefkühl Lagerung wurde ein neues Geschäftsfeld aus dem FMCG (Fast Moving Consumer Goods)-Bereich entwickelt. Der Bereich Chemicals,

Cleaning und Composites konnte neue Kund:innen gewinnen. 2026 wird ein zukunftsweisendes neues ERP-System plus integrierter Warehouse Management-Software für eine zeit- und kostensparende Lagerverwaltung implementiert. Die cloudbasierte Software „Quentic“ für das optimale Management von Arbeits- und Umweltschutz sowie Qualitäts- und Nachhaltigkeitsthemen wird um eine App als schneller, mobiler Informations- und Kommunikationskanal erweitert.



Die RWA-Beteiligungsgesellschaft **Lamb Weston Austria GmbH** stellt tiefgekühlte Kartoffelprodukte her und ist mehrheitlich Teil der europäischen Lamb Weston BV, die wiederum zur international agierenden und am NY-Stock-Exchange notierten Lamb Weston Inc. gehört. Das Geschäftsjahr der Unternehmensgruppe folgt dem Anbau- und Verarbeitungszyklus der Kartoffel von Juni bis Mai. Mit dem im November 2025 vollendeten 2. Quartal hat der LW-Konzern die Erreichung der Unternehmensziele für das im Mai endende Geschäftsjahr 2026 prognostiziert. Das internationale Marktumfeld ist anspruchsvoll und durch hohe Investitionen der großen Anbieter in zusätzliche Kapazität von Angebotsüberhang geprägt. Vor allem steigende Eigenproduktion in den großen Exportdestinationen wirkt sich nachteilig aus. Die europäischen Anbauflächen wurden für das heurige Erntejahr entgegen der Bedarfsentwicklung um ca. +7 % erweitert, was in Verbindung mit überdurchschnittlichen Ernteerträgen zu einer Mengensteigerung von +12 % oder 2,65 Mio. t führte. In der Folge ist der Handel von freier Ware mit entsprechendem Preisverfall eingebrochen.

Die Produkte der Lamb Weston Austria GmbH in Hollabrunn werden zu großen Teilen in der Systemgastronomie sowie sowohl über Großhändler in der Mittelstandsgastronomie als auch im Einzelhandel als Marken- und Private-Label-Produkte vertrieben. Der Standort hat das Planergebnis zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 sowohl im Volumen als auch finanziell erreicht. Die Situation der ca. 160 Vertragslandwirte in den Anbauregionen zeigt Parallelitäten mit der

europäischen Entwicklung. Aufgrund günstiger Bedingungen, speziell zu Anfang der Wachstumsphase, und ausbleibender langer Hitzeperioden wurden zum Teil deutliche Übererträge erzielt. Eine Vermarktung dieser zusätzlichen Mengen ist kaum möglich. Die Frühernte war sowohl qualitativ als auch quantitativ auf gutem Niveau. Die Haupternte zur Einlagerung ist erwartungsgemäß verlaufen. Ein hoher Anteil an Bonusaufschlägen spricht für die gute Rohstoffqualität der Landwirte. Auffällig ist der im Vergleich mit dem vergangenen Jahren höhere Aufwand zur Keimbehandlung. Der Rohstoffbedarf für den Standort ist voll gesichert.



Die RI-Solution Data GmbH (RIS) ist als 100 %-Tochter der RWA AG der interne IT-Dienstleister für den RWA-Konzern sowie ein wesentlicher IT-Service-Provider für die Lagerhaus-Genossenschaften. Die RIS betreut mit rund 110 Mitarbeiter:innen mehr als 90 Kund:innen und 7.000 Endanwender:innen im In- und Ausland. Das Kerngeschäft umfasst die Bereiche Hardware-Handel, IT-Betrieb, Applikationsbetreuung und Beratung/Projektmanagement. Rund 1.000 Dienstleistungsverträge (SLAs), von »A« wie Active Directory (zentrale Benutzerverwaltung) bis »Z« wie zentrale Belegarchivierung, werden abgewickelt, ca. 300 Arbeitsplätze pro Jahr mit neuer Hardware ausgestattet und mehr als 100 Applikationen betreut. Der Umsatz lag 2025 auf den Planannahmen. Das budgetierte Ergebnis wurde jedoch durch die im Plan nicht berücksichtigten IT-Mehrkosten aufgrund der Loslösung von der BayWa nicht erreicht. Das Jahr 2025 war im Wesentlichen von der Fertigstellung des SAP-Rollouts und von Vorbereitungstätigkeiten für das Rechenzentrum-Outsourcing (Carve-Out) im Jahr 2026 geprägt. Die Marktentwicklung ist im Lizenzbereich von einer starken Tendenz zu Lizenzmieten, Software as a Service (SaaS) und Betrieb bei Hyperscalern (Cloud) getrieben und das Thema künstliche Intelligenz (KI) wird im kommenden Jahr auf niedrigerem Niveau auch im Handel anziehen.



RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H.

Die Raiffeisen Umweltgesellschaft (RUG) hat ihr Leistungsspektrum 2025 in drei wichtigen Bereichen ausgebaut: Im Energiesektor reicht das Angebot von Energieberatung über Energieaudits und Energieausweise bis zu Leistungen rund um Nachhaltigkeit. Im Gefahrgutbereich sorgen erfahrene Gefahrgutbeauftragte und praxisnahe ADR-Schulungen (Gefahrgutschulungen) für Sicherheit und Compliance im operativen Alltag. Die Abfallwirtschaft ergänzt das Portfolio mit dem Angebot von Abfallbeauftragten sowie fundierten Abfallwirtschaftskonzepten. Besonders hervorzuheben ist die Beteiligung der Firma Bonus Holsystem, deren Aktivitäten wesentlich zum erfolgreichen Jahresabschluss beigetragen haben – vor allem durch die konsequente Akquise von 100% geförderten Energieberatungen und verpflichtenden Energieaudits, die 2025 spürbar zum Wachstum geführt haben.

Ergebnis und Bilanzanalyse

Der Gesamtumsatz des RWA-Konzerns lag im Jahr 2025 bei 3,28 Mrd. EUR. Das entspricht einer Reduktion von -0,2 Mrd. EUR (-5,9 %). Die Umsätze stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Gesamt	3.276.960	3.480.942
Agrar	1.936.738	1.940.380
Technik	242.017	266.940
Energie	851.741	1.014.731
Baustoffe	51.290	63.385
Haus und Garten	179.680	178.936
Sonstige	15.493	16.573

Leicht erhöht haben sich die Umsätze in der Sparte Haus und Garten, in den restlichen Sparten sind die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Der Umsatz der Sparte Agrar in Höhe von 1.936,7 Mio. EUR fiel insgesamt um -0,2 %. Der Umsatzrückgang betraf im Wesentlichen den Bereich landwirtschaftliche Erzeugnisse als Folge der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Vermarktungsmenge von Getreide und Ölsaaten. Dem gegenüber sind die Düngemittelumsätze sowohl mengen- als auch preisbedingt gestiegen. Bei Saatgut stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr vorwiegend preisbedingt.

Durch die vorjährigen Konzernkreiszugänge BSV und PATENT HR erhöhte sich der Umsatz der Sparte Agrar im Berichtsjahr 2025 um +16,8 Mio. EUR.

Weiters stieg der Umsatzanteil der Agrar-Konzerngesellschaften in CEE auf 521,3 Mio. EUR (VJ: 451,7 Mio. EUR). Auch beim Handel mit Futtermitteln und Futtermittelzusatzstoffen konnte erneut ein erfreuliches Absatzwachstum erreicht werden. Die Futtermittelgruppe erwirtschaftete einen Umsatz von 356,2 Mio. EUR (VJ: 337,2 Mio. EUR).

Der Umsatz der Sparte Technik lag bei 242 Mio. EUR und fiel gegenüber 2025 um -9,3 %. Maßgeblich dafür war die anhaltend geringe Nachfrage nach Landmaschinen und nach Personenkraftwägen. Verringert haben sich auch die Werkstattdienstleistungsumsätze bei den Konzerngesellschaften RLG und LTC. Die Gesellschaft LTC hat im Zuge der Restrukturierung damit begonnen, Einzelhandelsaktivitäten sowie Teile des Werkstattdienstleistungsgeschäfts an die Raiffeisen-Lagerhaus-Genossenschaften auszulagern. Im Handelsgeschäft der RWA-Technik konnten die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr stabil gehalten werden.

Der Umsatz der Sparte Energie fiel sowohl mengen- als auch preisbedingt um -16,1 % auf 851,7 Mio. EUR. Der Heizöl- und Dieselmärkte war im Geschäftsjahr 2025 wiederum stark rückläufig, was sich auch im Absatz bei den Energiehändlern Genol und WAV widerspiegelte. Die Umsatzerlöse in der Sparte Baustoffe fielen um -19,1 % auf 51,3 Mio. EUR. Aufgrund der anhaltend schlechten Baukonjunktur musste auch im Geschäftsjahr 2025 ein Umsatzrückgang im Baustoffhandel hingenommen werden.

Bei Haus und Garten konnte der Umsatz geringfügig um +0,4 % auf 179,7 Mio. EUR gesteigert werden. Der Umsatz im Handel mit Haus- und Gartenartikeln war durch die verhaltene Nachfrage der Konsument:innen und durch den starken Wettbewerb gebremst.

Die Sparte Sonstige beinhaltet im Wesentlichen Dienstleistungserlöse aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen, Umweltberatungsdienstleistungen sowie aus der Erbringung von Bauplanungsdienstleistungen für die Raiffeisen Lagerhausorganisationen.

Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

	2025	2024	+/-
Betriebsergebnis in Mio. EUR	18,9	22,7	-16,7 %
Ergebnis vor Steuern in Mio. EUR	1,6	11,9	-86,6 %
Ergebnis nach Steuern in Mio. EUR	-14,4	12,8	-212,5 %

Im RWA-Konzern sank das Ergebnis vor Steuern um -86,6 % auf 1,6 Mio. EUR. Die wesentlichen Ergebniseinflüsse finden sich in den nachfolgenden Erläuterungen.

Das Agrargeschäft zeigte im Geschäftsjahr 2025 in den einzelnen Produktsegmenten stark unterschiedliche Ergebnisse und lag in Summe deutlich hinter dem Vorjahr. Schwache Preis- und Margenentwicklungen im Getreidegeschäft sowie in einzelnen ackerbaunahen Bereichen wirkten dämpfend auf die Gesamtpformance. Demgegenüber entwickelten sich insbesondere die Bereiche Futtermittel, Futtermittelzusatzstoffe und Düngemittel positiv und leisteten wesentliche Ergebnisbeiträge, unterstützt durch wachsende internationale Aktivitäten. Die Ergebnisentwicklung bei Saatgut verlief stabil und die Ergebnissituation bei den CEE-Gesellschaften lag insgesamt, nach einem schwierigen Jahr und fortgeführten Sanierungsbemühungen in Tschechien und der Slowakei, hinter dem Vorjahr zurück.

Weiterhin schwierig war die Ergebnisentwicklung in der Sparte Technik. Der Handel mit Landmaschinen war geprägt von einer wiederholt rückläufigen Nachfrage. Die 2024 begonnene Restrukturierung der Lagerhaus Technik-Center GmbH wurde 2025 konsequent umgesetzt. Dadurch konnte der Vorjahresverlust deutlich gesenkt und ein weiterer Meilenstein zur vollständigen Sanierung erreicht werden.

Der rückläufige Diesel- und Heizölmarkt, die gute Warenverfügbarkeit für diese Produkte und der damit einhergehende Preiskampf am Energiemarkt führten im Geschäftsjahr 2025 auch in der Sparte Energie zu einem Ergebnisrückgang.

Die Ergebnisentwicklung in den Sparten Baustoffe und Haus und Garten blieb weiterhin angespannt. Das Ergebnis vor Steuern hat sich nach einem bereits schwachen Vorjahr weiter verschlechtert. Der starke Wettbewerb und die anhaltend schlechte Baukonjunktur bewirkten einen neuerlichen Absatzrückgang.

Im Oktober 2025 wurde die bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Austria Juice an den Mehrheitseigentümer veräußert. Aufgrund des bis zum Entkonsolidierungsstichtag guten Geschäftsverlaufs erhöhte sich der Ergebnisbeitrag aus der laufenden Equity-Bewertung um +4,1 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR. Aus der Entkonsolidierung wurde aufgrund des Recyclings von bisher

in der Währungsrücklage erfassten Währungsdifferenzen ein Verlust in Höhe von -1,3 Mio. EUR in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen um -4,9 Mio. EUR auf 43,0 Mio. EUR. Durch Immobilienverkäufe erhöhten sich die Erträge aus Anlagenabgängen um +9,4 Mio. auf 13,9 Mio. EUR. Verringert haben sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um -3,5 Mio. EUR sowie die übrigen betrieblichen Erträge um -4,7 Mio. EUR. Darüber hinaus war im Vorjahr die Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der BSV mit einem Ertrag von +6,1 Mio. EUR enthalten.

Der Personalaufwand stieg nur unwesentlich von 192,5 Mio. EUR im Jahr 2024 auf 193,3 Mio. EUR im Jahr 2025. Der geringe Anstieg ist auf die gesunkene Mitarbeiteranzahl im RWA-Konzern zurückzuführen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen betrug im Berichtsjahr 3.085 und lag damit um 100 Personen unter dem Vorjahreswert. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 waren 3.034 Mitarbeitende beschäftigt (2024: 3.108 Mitarbeitende). Während sich die Mitarbeiteranzahl bei den ausländischen Beteiligungen zum Stichtag um +25 erhöhte, verringerte sie sich bei den österreichischen Gesellschaften um -99 Mitarbeitende.

Die Abschreibungen lagen mit 37,7 Mio. EUR über dem Vorjahr (2024: 35,7 Mio. EUR). Diese enthalten im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen, die sich investitionsbedingt und durch die ganzjährige Einbeziehung der im Vorjahr erstkonsolidierten BSV und PATENT HR leicht erhöhten. Gestiegen sind weiters die Abschreibungen auf Finanzierungsleasing als Folge der partiellen Nutzung von Fuhrparkleasing.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um -5,3 Mio. EUR auf 83,3 Mio. EUR. Einsparungen im Energieaufwand aufgrund gesunkener Energiepreise, geringere Ausgaben für Werbung sowie der deutlich geringere Bedarf an Forderungswertberichtigungen (Vorjahr beinhaltet die Wertberichtigung der Darlehensforderung gegenüber der BayWa AG in Höhe von -6,5 Mio. EUR) bewirkten die Verbesserung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Kostensteigerungen gab es hingegen beim EDV-, Rechts- und Beratungsaufwand, im Wesentlichen bedingt durch die im Berichtsjahr 2025 erfolgte Lösung von der BayWa AG.

Die Veränderung im Finanzergebnis von -10,8 Mio. EUR im Jahr 2024 auf -17,3 Mio. EUR in 2025 beinhaltet den gestiegenen Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, niedrigere Erträge aus Wertrechten und Wertpapieren (Bankdividenden), niedrigere Einmalerträge aus dem Abgang von sonstigen Finanzanlagen (VJ: beinhaltet den Einmalertrag aus dem Verkauf der Anteile an der Raiffeisen-Landesbank Steiermark in Höhe von 1,2 Mio. EUR) sowie deutlich höhere Zinsaufwendungen. Weiters beinhaltet das Finanzergebnis 2025 die Wertberichtigung des Darlehens gegenüber der BayWa AG in Höhe von -4,0 Mio. EUR (VJ: Wertberichtigungsaufwand im sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von -6,5 Mio. EUR).

Trotz des gesunkenen Ergebnisses stieg der Ertragssteueraufwand im RWA-Konzern um + 16,9 Mio. EUR auf 16,0 Mio. EUR. Der

Anstieg resultierte hauptsächlich aus den zu versteuernden Veräußerungsgewinnen, insbesondere aus dem Verkauf der Austria Juice und dem Verkauf von RBI-Aktien.

Die Investitionen in immaterielle, Sachanlage- und als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte betrugen 45,8 Mio. EUR (2024: 61,5 Mio. EUR). Als wesentliche Investitionen sind die SAP-Implementierungen im Bereich Technik und Energie, Investitionen in den Bau eines modernen Ersatzteilelagers am Technikstandort Korneuburg, Investitionen in Anlagen zur Saatgutaufbereitung und Investitionen in Photovoltaikanlagen bei der RWA AG zu nennen. Bei BayWa Vorarlberg wurden im Berichtsjahr die Investitionen in den Standort Frastanz abgeschlossen. Bei den Konzerngesellschaften der Futtermittelgruppe wurden wesentliche Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen für die Futtermittelproduktion getätigt.

Durch das gesunkene Anlagevermögen und das im höheren Umfang gesunkene Eigenkapital hat sich die Eigenkapitaldeckung des Anlagevermögens von 90,1 % im Jahr 2024 auf 82,1 % im Jahr 2025 verändert.

	2025	2024	+/-
Investitionen in immaterielles u. in Sachanlagevermögen in Mio. EUR	45,8	61,5	-25,5 %
Anlagevermögen in Mio. EUR	502,0	571,5	-12,2 %
Eigenkapital in Mio. EUR	412,4	514,7	-19,9 %
Anlagendeckung in %	82,1	90,1	

Die Bilanzsumme sank auf 1.460,2 Mio. EUR (2024: 1.521,5 Mio. EUR) und ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf Buchwertabgänge durch den Verkauf der Austria Juice und den Verkauf von RBI-Aktien, gesunkene Vorräte vor allem in den Sparten Technik, Haus und Garten und Energie, gesunkene Forderungen als Folge des auf weitere Konzerngesellschaften ausgerollten Factorings und auf höhere flüssige Mittel zurückzuführen. Dem standen auf der Passivseite niedrigere lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber. Zusätzlich verringerte sich das Eigenkapital aufgrund der im Geschäftsjahr 2025 vorgenommenen Ausschüttungen in Höhe von 123,1 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist von 33,8 % auf 28,2 % gesunken.

	2025	2024	+/-
Eigenkapital in Mio. EUR	412,4	514,7	-19,9 %
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.460,2	1.521,5	-4,0 %
EK-Quote in %	28,2	33,8	

Das Working Capital sank um -46,0 % auf 53,4 Mio. EUR.

Die angepasste Nettofinanzverschuldung verbesserte sich im Vergleich zu 2024 von 327,7 Mio. EUR auf 207,4 Mio. EUR. Dies konnte durch den Abbau von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und den zum Bilanzstichtag höher ausgewiesenen liquiden Mitteln als Folge des Finanzmittelzuflusses aus dem Verkauf der Austria Juice und den Veränderungen im Net Working Capital erreicht werden. Zusätzlich erhöhten sich gegenüber 2024 die in Abzug gebrachten sofort verwertbaren Vorratsbestände. In Abzug gebracht wurden, analog Vorjahr, Getreide- und Ölsaatenbestände, die aufgrund ihres

sehr liquiden und kurzfristigen Charakters, ihrer täglichen, börsennotierten Preisfeststellung auf internationalen Märkten und Börsen sofort bei der Erfassung in flüssige Mittel umtauschbar sind.

Das angepasste Gearing veränderte sich somit von 63,7 % im Jahr 2024 auf 50,3 % im Jahr 2025.

	2025	2024	+/-
Working Capital in Mio. EUR	53,4	98,9	-46,0 %
Angepasste Nettofinanzverschuldung in Mio. EUR	207,4	327,7	-36,7 %
Angepasstes Gearing in %	50,3	63,7	

Cashflow

Der Cashflow aus dem Ergebnis sank um -20,5 Mio. EUR auf 17,6 Mio. EUR. Darin enthalten sind neben dem gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Ergebnis vor Steuern ein höheres Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, höhere Gewinne aus Anlagenverkäufen, gestiegene Zinszahlungen sowie leicht gesunkene Ertragssteuerzahlungen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 137,7 Mio. EUR (2024: 58,0 Mio. EUR). Die Veränderung im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultierte hauptsächlich aus dem Abbau von Vorräten und von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der ebenfalls gegenüber Vorjahr deutlich gestiegenen sonstigen Passiva.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 94,9 Mio. EUR (2024: -54,1 Mio. EUR). Der positive Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet die Finanzmittelzuflüsse aus dem Verkauf der assoziierten Beteiligung Austria Juice und dem Verkauf von RBI-Aktien. Darüber hinaus stiegen die Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und von als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien. Die Investitionen in Sachanlagevermögen sind gegenüber 2024 gesunken.

Der Free Cashflow betrug folglich 232,6 Mio. EUR (2024: 3,9 Mio. EUR). Aus dem gesunkenen Cashflow aus dem Ergebnis und dem gesunkenen Konzernumsatz errechnet sich eine Cashflow-Rate von 0,5 % (2024: 1,1 %).

	2025	2024
Cashflow aus dem Ergebnis in Mio. EUR	17,6	38,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Mio. EUR	137,7	58,0
Cashflow aus Investitionen in Mio. EUR	94,9	-54,1
Free Cashflow in Mio. EUR	232,6	3,9
Cashflow-Rate in %	0,5	1,1

Definition der Kennzahlen:

Definition der Kennzahlen:

Anlagendeckung = Eigenkapital * 100 / Anlagevermögen

EK-Quote = Eigenkapital * 100 / Bilanzsumme

Working Capital = Kurzfristiges Vermögen - Kurzfristige Verbindlichkeiten

Angepasste Nettofinanzverschuldung = Lang- + Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + Konzernverbindlichkeiten aus Finanzierung - Flüssige Mittel - Konzernforderungen aus Finanzierung - sonstige Ausleihungen - sofort verwertbare Vorräte

Angepasstes Gearing = Angepasste Nettofinanzverschuldung * 100 / Eigenkapital

Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - Cashflow aus Investitionstätigkeit

Cashflow-Rate = Cashflow aus dem Ergebnis * 100 / Umsatz

Weitere Leistungsindikatoren

Personalentwicklung & Recruiting

Personalstand	2025	2024
Durchschnittliche Mitarbeiter:innenanzahl	3.085	3.185

Führungsentwicklung

- **Top-Management-Werkstatt:** Dieses Format für Bereichsleiter:innen fand 2025 zweimal statt. Es bot Raum für Austausch zu Management-Themen und umfasste gemeinsames Arbeiten zu den strategischen Schwerpunktthemen „Feedback“ sowie „Führen im Wandel“.
- **Führungsimpulse:** Im Jahr 2025 fanden zwei Führungsimpulse mit externen Expert:innen statt, die thematisch an die Top-Management-Werkstatt anknüpften. Dabei wurden die Schwerpunktthemen „Feedback“ sowie „Führen im Wandel“ aufgegriffen und in die nachgelagerten Führungsebenen weitergetragen. Die Veranstaltung wurde durch moderierte Diskussionen in Kleingruppen ergänzt und richtete sich an Führungskräfte aller Ebenen.
- **Development Center für Nachwuchsführungskräfte und Expert:innen:** Diese werden über eigene Programme gezielt entwickelt. 2025 wurden die Potenziale von 22 Teilnehmer:innen analysiert, davon 14 im deutsch- und 8 im englischsprachigen Programm. Im Rahmen der Development Center wurden die individuellen fachlichen, disziplinären und kommunikativen Führungskompetenzen erhoben und darauf aufbauend konkrete Entwicklungsmaßnahmen definiert.

Bildungsinitiativen:

- **future:skills:** In diesem niederschweligen Format, das thematisch an die zentralen Schwerpunktthemen anknüpft, werden Mitarbeiter:innen zum Nach- und Weiterdenken angeregt. 2025 nahmen an zwei Ausgaben 370 Personen teil. Die Themen waren „Vernetztes Denken und Handeln“ und „Feedback wirkt“.
- **Strategische Qualifizierungsziele:** Für den Zeitraum 2024 bis 2026 hat sich die RWA zum Ziel gesetzt, die gesamte Organisation ins Lernen zu bringen. Möglichst viele Mitarbeiter:innen über alle Ebenen hinweg sollen zur gleichen Zeit das Gleiche lernen. Im Jahr 2025 wurden dazu die Schwerpunktthemen „Vernetztes Denken und Handeln“, „Führen im Wandel“ sowie „Feedback“ bearbeitet und durchgängig in den Bildungsangeboten und Führungsformaten aufgegriffen.

Lagerhaus-RWA-Verbundarbeit:

- **Steuerungsgruppe Personalmanagement:** Sie wurde 2024 ins Leben gerufen und dient der strategischen Abstimmung und Schwerpunktsetzung bei personalrelevanten Angelegenheiten im Lagerhaus-Verbund. Die Steuerungsgruppe wird vom RWA-Bereichsleiter Personal geleitet und setzt sich aus zwei Vertretern der Lagerhaus-Geschäftsführer Niederösterreich, je einem Vertreter der Lagerhaus-Geschäftsführer aus Oberösterreich, Steiermark und Burgenland sowie zwei weiteren Vertreter:innen der RWA zusammen. Sie soll die Zusammenarbeit und Verbindlichkeit innerhalb des Verbunds stärken sowie gemeinsame Projekte definieren und steuern.

- **Weiterentwicklung der Managementarbeit:** Mit dem „Boxenstopp für Geschäftsführer“ und dem „Management-Zirkel für Spartenleiter:innen“ wurden 2025 Formate etabliert, um das Top-Management im Lagerhaus zu unterstützen. Bei zwei Boxenstopps gab es 45 Teilnahmen durch Geschäftsführer und bei einem Management-Zirkel 61 Teilnahmen durch Spartenleiter:innen.
- **Personalmanagement-Netzwerktreffen:** Bei den heuer stattgefundenen Treffen der Personalmanager:innen der RWA und der Lagerhaus-Genossenschaften aus verschiedenen Bundesländern standen Services des RWA-Personalbereichs für die Genossenschaften sowie der gegenseitige Austausch und externe Wissensinputs zu aktuellen Personalthemen im Vordergrund. Diese Treffen finden dreimal pro Jahr statt – zweimal online und einmal in Präsenz.
- **Lehrgang für Lagerhaus-Filialverantwortliche:** Dieses Programm bereitet die Teilnehmenden aus allen Bundesländern und zukünftige Lagerhaus-Standortverantwortliche auf ihre Rolle vor. 2025 haben 20 (zukünftige) Lagerhaus-Filialleiter:innen einen der zwei Lehrgänge absolviert.
- **Funktionär:innenentwicklung:** Gemeinsam mit internen und externen Expert:innen werden zahlreiche Qualifizierungsmöglichkeiten für Lagerhaus-Funktionär:innen angeboten. Neben den gemäß Bildungsrichtlinien im Warenverbund verpflichtenden Basisausbildungen steht auch die Funktionärsakademie allen Lagerhaus-Gremienmitgliedern offen. Sie wird durch den Raiffeisen Campus abgewickelt.
- **Team Green:** Das Netzwerk für Jungfunktionär:innen, das derzeit 87 Mitglieder aus ganz Österreich umfasst, bietet ein vielfältiges Jahresprogramm, welches das Rollenbewusstsein als Funktionär:in stärkt und inhaltliche Impulse sowie Weiterbildung in relevanten Themenfeldern bringt.

RWA-Verbundleistungen

Im Berichtsjahr 2025 hat die RWA im Rahmen ihres genossenschaftlichen Förderauftrags für ihre Lagerhaus-Mitgliedsgenossenschaften eine Vielzahl an Unterstützungsaktivitäten durchgeführt. Diese Verbundleistungen reichten von Marketing-, Werbe- und PR-Aktivitäten über die Beratung in rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen, die Steuer- und Buchhaltungsberatung bis zur Unterstützung in Personalfragen, der Entwicklung von Mitarbeiter:innen sowie der Ausbildung von Führungskräften und Funktionär:innen. Einer der Schwerpunkte ist die Ausbildung von Spitzenfunktionär:innen von Lagerhaus-Genossenschaften. Teilnehmende aus allen Bundesländern werden dabei auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Die RWA-Verbundleistungen beinhalten auch IT-Betreuung sowie das Projekt- und Prozessmanagement für die Etablierung eines einheitlichen IT-/ Warenwirtschaftssystems durch die RI-Solution. Ebenso wurden wesentliche Digitalisierungsprojekte – wie der Lagerhaus-Onlineshop, der Webauftritt der Lagerhaus-Genossenschaften und das Landwirteportal Onfarming – von der RWA fortgesetzt betreut und weiterentwickelt.

Darüber hinaus wurden die Lagerhaus-Genossenschaften von RWA-Expertengruppen in den Themenbereichen Recht, Personal und Verbundentwicklung intensiv im Umgang mit erforderlichen Maßnahmen aufgrund von Rezession, rückläufigen Investitionen, stagnierendem Konsum, erhöhter Zinsbelastungen sowie einem stark gestiegenen Personalaufwand unterstützt und beraten. Zum Zweck der laufenden Standortbestimmung und gemeinsamen Einschätzung der aktuellen Rahmenbedingungen für Lagerhaus-Genossenschaften wurde von der Verbundentwicklung die Terminreihe „aktuelle Spannungsfelder“ fortgeführt. Ebenso wurde das Projekt „strategische Entwicklungspfade“ zur Unterstützung einer angemessenen Reaktion auf sich immer rascher ändernde Umfeldbedingungen weitergeführt.

Durch diese wichtigen Unterstützungsaktivitäten der RWA konnten wertvolle Synergien im Verbund zwischen der RWA und den Mitgliedsgenossenschaften erfolgreich genutzt sowie der horizontale Know-how-Transfer im Sinne einer professionellen Weiterentwicklung und Unterstützung der Lagerhaus-Genossenschaften maßgeblich gefördert werden.

Compliance im RWA-Konzern

- Das Compliance-Management-System des RWA-Konzerns ist präventiv ausgerichtet. Leitbild und Verhaltenskodex sind konzernweit ausgerollt und manifestieren das klare Bekenntnis von Vorstand und Führungskräften zu Compliance.
- Das speziell für den RWA-Konzern konzipierte Compliance-E-Learning-Programm in vier Modulen unterstützt als Teil des Compliance-Systems die Geschäftsleitung bei der Wahrnehmung ihrer Sorgfaltspflichten und der Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen. Neuzugänge werden regelmäßig in das E-Learning-Programm aufgenommen. Es wird im gesamten RWA-Konzern (In- und Ausland) ausgerollt. 2025 wurden weitere 115 Mitarbeiter:innen geschult.
- Alle Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie die Bereichsleiter der RWA AG gaben im Lauf des Jahres Compliance-Statements ab. Im Zentrum standen die Themen Interessenskonflikte und kartellrechtskonformes Verhalten.
- Im Themenfeld Datenschutz wurden auf inhaltlicher Ebene Aktualisierungen vorgenommen.
- Verpflichtete RWA-Konzerngesellschaften betreiben ein entsprechendes Hinweisgebersystem, welches sowohl Mitarbeiter:innen als auch externen Personen für anonyme oder auch nicht anonyme Meldungen zur Verfügung steht. Sie werden vertraulich innerhalb der vorgeschriebenen Fristen bearbeitet.

Nachhaltigkeit/soziale Verantwortung

Die Abteilung Nachhaltigkeit/Compliance koordiniert konzernintern das Thema Nachhaltigkeit. Es soll sichergestellt werden, dass die RWA in ihren jeweiligen Geschäftsbereichen den stetig wachsenden Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit angemessen begegnen kann. Zum Zweck der besseren Durchdringung des Nachhaltigkeits-Themas und der effizienten Organisation besteht ein konzernweites Ansprechpartner-Netzwerk. Die Ansprechpartner der jeweiligen Einheiten werden in Hinblick auf ein grundlegendes Verständnis von Nachhaltigkeit geschult und laufend über aktuelle Entwicklungen und Anforderungen informiert. Auch 2025 wurden Workshops mit operativen Bereichen abgehalten, um Themen zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsansätze und Maßnahmen in den jeweiligen Geschäftsbereichen näher zu identifizieren.

Für den freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht des RWA-Konzerns werden jährliche Kennzahlen erhoben. Angefragt werden etwa 100 Indikatoren wie Abfallentsorgung, Emissionen, Fuhrpark, Strom, Wärme, Wasser etc. Mit einem internen CO₂-Accounting-Konzept werden insbesondere Investitionen in emissionsreduzierende Maßnahmen beleuchtet. Der Stromverbrauch der RWA AG inkl. Beteiligungen wurde – unter Verwendung von Grünstromzertifikaten – bereits ab 2020 zur Gänze auf Grünstrom umgestellt. Die RWA setzt an ihren Standorten zunehmend auf Photovoltaikanlagen und baut damit die nachhaltige Stromversorgung stetig aus.

Die RWA hat ihre Serviceleistungen für österreichische Lagerhaus-Genossenschaften im Berichtsjahr fortgeführt und die Raiffeisen Lagerhaus Wiener Becken eGen auch bei der Erstellung ihres zweiten Nachhaltigkeitsberichtes nach VSME-Standards unterstützt. Damit trägt die RWA wesentlich dazu bei, das Thema Nachhaltigkeit im Genossenschaftsbereich und in der eigenen Wertschöpfungskette zu fördern und transparent zu machen.

2025 arbeitete die RWA als Gründungsmitglied weiterhin eng mit der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) zusammen, um auch auf dieser Ebene die Voraussetzungen für Verbesserungen im Nachhaltigkeitsbereich zu schaffen. Detailliertere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im RWA-Konzern werden im separaten RWA-Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) sind im RWA-Konzern auf verschiedene Geschäftsfelder und Tochterunternehmen aufgeteilt. Im landwirtschaftlichen Bereich werden jedes Jahr hochwertige Saatgutsorten unter der Marke Die Saat für die RWA neu registriert. Das Beteiligungsunternehmen Saatzucht Gleisdorf befasst sich als Forschungs- und Entwicklungsunternehmen mit der Züchtung zukunfts- und marktfähiger Sorten. Die Lagerhaus-Eigenmarke „Unser Bio“ bietet hochwertige Betriebsmittel für den biologischen Landbau in Österreich an. Das Tochterunternehmen biohelp ist in der Entwicklung von biologischen Pflanzenschutzmitteln tätig. Agromed Austria GmbH ist mit seinen nachhaltigen Futtermittelzusatzstoffen sehr erfolgreich am globalen Markt tätig. Über das Agro Innovation Lab läuft die weltweite

Suche nach neuen Produkten, Services und Geschäftsmodellen für die Landwirtschaft. Das AIL ist das Bindeglied des Konzerns zur internationalen Start-up-Szene und zu Forschungseinrichtungen. Es gibt etwa 20 Lagerhaus-Eigenmarken, die kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit 30. Jänner 2026 hat die RWA die Liegenschaften in der Wiener Innenstadt – Seilergasse 4, 6 und 8, Spiegelgasse 5 und 7 sowie Neuer Markt 2 / Kärntnerstraße 16 – verkauft und an die neuen Eigentümer übergeben. Im Jänner und Februar 2026 erfolgten zwei Sonderdividenden. Damit konnte die RWA Beteiligungsholding GmbH den Überbrückungskredit zum Rückerwerb der RWA-Anteile von der BayWa AG vollständig tilgen.

Der Krieg der USA und Israels gegen das Regime im Iran hat die Energiepreise ab Anfang März ansteigen lassen. Vor allem die Blockade der Seestraße von Hormus, durch die rund 20 Prozent der weltweiten Erdölmengen transportiert werden, wirkt sich negativ auf den Erdölpreis aus. Hohe Energiepreise treffen die gesamte Wirtschaft und damit potenziell auch die Geschäftsfelder des RWA-Konzerns. Durch die gestiegenen Verkaufspreise der Handelswaren, als Folge gestiegener Transport- und Produktionskosten, ist mit einer rückläufigen Kundennachfrage nach speziellen Produkten zu rechnen. Im Heizölhandel ist eine Kaufzurückhaltung aufgrund der gestiegenen Preise bereits spürbar. Neben dem generell rückläufigen Heizölmarkt kann aber derzeit davon ausgegangen werden, dass die Nachfrage vor der nächsten Heizperiode wieder steigen wird. Bei wichtigen Betriebsmitteln, wie Düngemitteln, sind die Einkaufspreise aufgrund höherer Produktionskosten bereits deutlich gestiegen. Die gestiegenen Diesel- und Düngerpreise gefährden die Wettbewerbsfähigkeit und das Einkommen unserer Kund:innen in der Landwirtschaft im gesamten Tätigkeitsgebiet des RWA-Konzerns. Da zum Zeitpunkt der Berichtserstellung ein Ende des Krieges und der dadurch ausgelösten Energiekrise nicht absehbar ist, sind auch die Folgen für das Unternehmen noch nicht abschätzbar. Die weiteren Entwicklungen werden genauestens verfolgt.

Darüber hinaus gab es nach dem Bilanzstichtag keine Entwicklungen oder Ereignisse von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns hatten.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Für die Überwachung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation möglicher Risiken wird konzernweit das RWA-Risikomanagement-Tool R2C eingesetzt. Infolge der Entkonsolidierung aus dem BayWa-Konzern wurden die Lizenzen für dieses Tool im 2. Halbjahr 2025 übernommen, die Datenbank aus der BayWa wurde in

eine RWA-eigene Lösung transferiert und die Datenmigration erfolgreich abgeschlossen. Der Go-Live wurde mit der Risikoberhebung zum 31.12.2025 finalisiert. Wie bereits bisher meldet der Risikomanagement-Verantwortliche jeder Gesellschaft bzw. jedes Bereiches die Risiken zweimal jährlich im System ein. Die Risiken werden somit identifiziert, detailliert analysiert und bewertet, plausibilisiert und teils konsolidiert sowie zuletzt dem Vorstand vorgelegt und nach dessen Freigabe dokumentiert und historisiert. Im Zuge dieses Prozesses sollen Risiken möglichst breit und frühzeitig erkannt, im Sinne der RWA-eigenen Risikopolitik bewertet sowie zuletzt mit einem konkreten Maßnahmenplan mitigiert oder gänzlich hintangehalten werden.

Der Risikobericht zum 31.12.2025 zeigt eine Reduktion des kumulierten Schadenerwartungswertes aller definierten Risiken auf 249 Risiken mit einem Netto-Schadenerwartungswert von rd. 22,5 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist vor allem durch den Wegfall der Risiken des Beteiligungsunternehmens Austria Juice infolge des Verkaufs an Agrana getrieben.

Die Interne Revision untersucht, basierend auf einem jährlich definierten Risikotableau, einzelne Gesellschaften und Fachbereiche auf Einhaltung der definierten Geschäftsprozesse und die Effektivität der Arbeitsverfahren. Alle Feststellungen werden kommuniziert und die Verantwortlichen sind angehalten, die Mitigation dieser Abweichungen im operativen Bereich umgehend umzusetzen.

Im monatlichen „Riskboard“ werden die Risikopositionen von Agrar, Futtermittel, Energie und Technik präsentiert und durch ein Gremium bestehend aus verantwortlichen RWA-Führungskräften evaluiert. Dabei werden die Entwicklung des NWC (Net Working Capital), die Long-/Short-Werte bei Commodities, Dünger und Pellets sowie die überfälligen Forderungen und FX-exposures (Foreign Exchange Exposure) und die Vorratsbestände analysiert, das Risikopotenzial zum jeweiligen Marktpreis ermittelt und nachfolgend adäquate Maßnahmen (z. B. Sicherungsgeschäft, Stop-Loss-Order) beschlossen. Die Anpassung der Limits für NWC, unbesicherte Forderungen sowie Commodity-Positionen werden ebenfalls im Riskboard besprochen und anschließend durch den Vorstand freigegeben.

Finanzielle Risiken

Die RWA verringert und vermeidet durch klar strukturierte Konzernrichtlinien Liquiditäts-, Zins- und Rohstoffrisiken in größtmöglichem Ausmaß. Das Liquiditätsmanagement des Konzern-Treasury stellt sicher, dass die Konzernunternehmen durch ausreichend vorhandene Kreditlinien jederzeit über genügend Liquidität verfügen. Eine wöchentlich aktualisierte 13-wöchige Liquiditätsvorschau unterstützt den Prozess der Liquiditätssteuerung. Das Working Capital wird über proaktive Limitsetzung gesteuert, sodass z. B. über Zahlungsfristenkongruenz im Handelsbereich das Risiko weitgehend minimiert wird. Ein spezieller Schwerpunkt liegt im „Inventory Management“, um die Lagerstände stets auf größtmögliche Drehung bzw. preisliche Absicherung zu halten.

Durch das EUR-Cashpooling aller Konzerngesellschaften mit Heimatwährung EUR werden Zinsvorteile durch valutarische Nullstellung der teilnehmenden Bankkonten erreicht. Der stabile „Pool“ gewährleistet eine kurzfristige Finanzierung für alle Gesellschaften.

Ein wesentlicher Bestandteil der Liquiditätssicherung ist das aktive Managen des Kundenausfallsrisikos. Die RWA überwacht die Bonität der Kund:innen, systemunterstützt durch die Applikation „Cormeta“ in SAP, durch mehrere, voneinander unabhängige, externe Ratingagenturen und Auskunfteien. Danach erfolgen die objektive Zuordnung eines Kreditlimits sowie die größtmögliche Abdeckung durch eine externe Warenkreditversicherung. Durch striktes Forderungsmanagement gelingt es der RWA, die Ausfälle sehr gering zu halten. Für das immanente Ausfallsrisiko werden konzernweit Wertberichtigungen gebildet.

Das im Jahr 2024 eingeführte Factoring Programm wurde 2025 auf weitere Tochtergesellschaften ausgerollt und somit im Umfang erweitert. Am 30.6.2025 kam es zum Abschluss eines Konsortialkredits zur Betriebsmittelfinanzierung der RWA AG in Höhe von 300 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 3 Jahren. Der neue Kreditvertrag enthält Financial Covenants zum Nettoverschuldungsgrad, zur Eigenkapitalquote sowie zum Zinsdeckungsgrad, deren Einhaltung halbjährlich bzw. jährlich überprüft wird. Zum Bilanzstichtag 31.12.2025 wurden sämtliche Covenants deutlich eingehalten.

Investitionen werden sowohl durch Eigenkapital als auch durch fristenkongruente Bankkredite finanziert. Die Betriebsmittelfinanzierung erfolgt über kurzfristige Kontokorrentkreditlinien bei ausgewählten Kernbanken. Eine zweckorientierte Finanzplanung, Investitionsrechenmodelle und Businesspläne unterstützen das Liquiditätsmanagement.

Zinsänderungsrisiken werden zum Teil durch langlaufende Fixzinskredite abgesichert. In monatlichen Routinen wird die Auswirkung von Zinsänderungen simuliert, um das Erfordernis zusätzlicher Absicherungsinstrumente zu prüfen.

Die Finanzierung ausländischer Tochterunternehmen erfolgt überwiegend dezentral in der jeweiligen Landeswährung. Im operativen Geschäft sind dennoch auch Fremdwährungen in Verwendung, diese werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente gesichert. Finanzielle Transaktionen und der Einsatz von derivativen Sicherungsinstrumenten orientieren sich immer am Bedarf aus dem Grundgeschäft und werden nicht zu Spekulationszwecken gehalten.

Andere Preisrisiken

Im Geschäftsjahr 2025 war vor allem der internationale Agrarhandel weiterhin von einem herausfordernden und volatilen Marktumfeld geprägt. Während des gesamten Jahres 2025 standen die Preise für Getreide und Ölsaaten unter Druck, was auf eine insgesamt solide globale Versorgungslage sowie überwiegend günstige Anbaubedingungen in wichtigen Produktionsregionen zurückzuführen war.

Die Marktvolatilität blieb über das gesamte Jahr hinweg auf erhöhtem Niveau. Maßgebliche Einflussfaktoren waren anhaltende geopolitische Spannungen, Anpassungen der wirtschafts- und handelspolitischen Rahmenbedingungen – insbesondere durch politische Entscheidungen in den USA – sowie fortbestehende Handelsrestriktionen und logistische Einschränkungen im osteuropäischen Raum. Diese Faktoren wirkten sich unmittelbar auf die Preisbildung an den physischen Märkten und den internationalen Terminbörsen aus.

Zur Begrenzung der resultierenden Marktrisiken werden die Ein- und Verkaufspositionen für Getreide und Ölsaaten sowie die bestehenden Sicherungsgeschäfte an den Warenterminbörsen kontinuierlich überwacht und täglich bewertet. Durch diese enge Steuerung ist der Konzern in der Lage, kurzfristig auf Marktveränderungen zu reagieren und Preisrisiken zeitnah zu begrenzen.

Die Marktpreise für Energie haben auch einen großen Einfluss auf die Ein- und Verkaufspreise der im RWA-Konzern gehandelten Produkte. Dazu zählen im Besonderen Düngemittelprodukte, Heizöle und Dieselmotortreibstoffe. Großteils können die Marktpreis-anpassungen an die Kunden weitergegeben werden und stellen somit für den RWA-Konzern kein Risiko dar. Bestehenden Risiken aus Lagerbeständen bzw. aus offenen Einkaufskontrakten wird durch die Limitierung dieser Positionen und den Abschluss entsprechender Terminverkäufen entgegengewirkt.

Produktions- & operative Risiken

Qualitätsrisiken

Die gesetzlichen Anforderungen und jene der Kund:innen hinsichtlich Produkt- und Dienstleistungsqualität, besonders in der Nahrungs- und Futtermittelproduktion und im Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie in der Produktion von Saatgut, werden laufend komplexer. Die RWA hält derzeit vierzehn Zertifizierungen (Grafik) zu Systemen im Bereich Produktsicherheit, Nachhaltigkeit und Warenzertifizierung.

Systemzertifizierung (Kette)	Nachhaltigkeit	Warenzertifizierung		
Produktsicherheit (Nahrungs- und Futtermittel)		Ökologische Wirtschaftsweise	Herkunft	Besondere biologische Eigenschaften
GMP + FSA anerkannt bei QS, pastus+	AACS, AACSpplus, ISCC EU, ISCC PLUS, Barilla Carta del Mulino (CDM), GMP + FRA	Bio Austria, EU Bio, Bio Suisse, Naturland	Donausoja, AMA Gütesiegel Ackerfrüchte	Ohne Gentechnik

Um die hohen Standards abzusichern, haben sich der RWA-Konzern und die Lagerhaus-Genossenschaften vertraglich zu einem gemeinsamen Qualitätsmanagement zusammengeschlossen und nach dem international führenden Standard GMP+ (Good Manufacturing Practices) zertifizieren lassen. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement in der RWA führt innerhalb von GMP+ die weltweit größte Qualitätsmanagementgruppe mit rund 300 Standorten und kann auf über zehn Jahre erfolgreicher Zertifizierungen verweisen. Das gemeinsame Qualitätsmanagement wird laufend angepasst, um die Prozesssicherheit bei der Einhaltung nationaler und internationaler Vorgaben und Zertifizierungen einzuhalten.

Die RWA investiert ständig in die Weiterentwicklung der IT-Systeme, um die transparente Dokumentation aller erforderlichen Prozesse sicherzustellen. Dadurch wird der konzernweit hohe Qualitätsstandard der bewegten Ware gesichert. Im Bereich Landwirtschaftliche Erzeugnisse werden alle Reklamationen, auch jene der teilnehmenden Genossenschaften, digital in der Qualitätsmanagementplattform „SafetyCulture“ erfasst und kategorisiert. Jeder Lösungsschritt wird transparent dokumentiert. Die jährlichen internen Audits für mehr als 300 Standorte, über 70 externe Audits, zusätzlich staatliche Kontrollen und aufgetretene Abweichungen und deren Lösungen werden dort systematisch zentral erfasst.

Eine statistische sowie fallbezogene Auswertung aller Daten ermöglicht den nötigen Erkenntnisgewinn. Digitale Trainings und Schulungen (z. B. RWA-Silomeisterkurs) zur Abwendung künftiger Qualitätsmängel bauen darauf auf und werden zeitnah durchgeführt. Die digitale Schulungszeit in der geräteunabhängigen Trainingsplattform beläuft sich in Summe auf 256 h für alle Beteiligten.

Produktionsrisiken

Namhafte Risiken aus dem möglichen Ausfall von Produktionsanlagen werden durch Versicherungen gedeckt. Hersteller und Lebensmitteleinzelhandel forcieren die Auslobung gentechnikfreier Produkte. Basierend auf diesem Anspruch, ergeben sich entsprechende Anforderungen an die Vorlieferantenkette bis hin zum Betriebsmitteleinsatz in der landwirtschaftlichen Produktion, wobei dies speziell die Mischfutterherstellung betrifft. Trotz höchster Prozessqualität kann ein Verschleppungsrisiko in der gemischten Futtermittelproduktion nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Diesen Risiken wird durch definierten Rohstoffbezug, detaillierte Produktionsvorschriften und umfangreiche Kontrollsysteme, die zusammen mit den behördlich akkreditierten Kontrollfirmen ausgearbeitet und umgesetzt werden, entgegengesteuert.

Umweltrisiken

Umweltrisikomanagement ist ein entscheidender Faktor für nachhaltigen Erfolg. Primäres Ziel des RWA-Konzerns ist der Schutz des Unternehmens und seiner Mitarbeiter:innen. Die Risiken werden regelmäßig bewertet und Gegenmaßnahmen ergriffen. Umweltrisiken bestehen vor allem in den produzierenden Unternehmen des Konzerns, die ausreichende Vorkehrungen getroffen haben. Bereits bei der Produktentwicklung sind umweltfreundliche Gestaltung, technische Sicherheit und Gesundheitsschutz feste Zielgrößen. Alle Mitarbeiter:innen tragen aktiv zur Umsetzung der Umweltziele bei.

Sonstige Risiken und Risikosituation insgesamt

Insgesamt bestehen derzeit, neben den erwähnten und den typischen spartenimmanenten Geschäftsrisiken, keine Risiken, deren Auswirkungen den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Folgen des Iran-Krieges – insbesondere die stark erhöhten Energiepreise – können potenziell alle Geschäftsbereiche der RWA betreffen und werden genau beobachtet.

Ergänzend wird auf die allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hingewiesen, die das Geschäftsjahr 2025 maßgeblich beeinflussten und auch das Jahr 2026 prägen werden. Das Umfeld ist von einer erhöhten Unsicherheit geprägt, die sich aus unterschiedlichen externen Faktoren ergibt. Dazu zählen insbesondere geopolitische Entwicklungen sowie die weiterhin schwer prognostizierbare Ausrichtung der US-Regierung in Bezug auf den Krieg in der Ukraine, deren Auswirkungen auf internationale Märkte und Handelsbeziehungen von erheblicher Bedeutung sind.

Zudem ist für Österreich im Jahr 2026 weiterhin von einem verhaltenen wirtschaftlichen Umfeld auszugehen, das durch gedämpfte Konjunkturerwartungen und eine zurückhaltende Nachfrage gekennzeichnet ist. Von zentraler Relevanz bleibt darüber hinaus die Entwicklung des Zinsniveaus. Veränderungen der Leitzinsen wirken sich sowohl auf die Finanzierungsstruktur des Konzerns als auch auf die Preisgestaltung und Kalkulation von Kundenaufträgen aus, da Zinskosten und entsprechende Zuschläge laufend berücksichtigt werden müssen.

Zur Bewältigung dieser Herausforderungen greift die RWA auf etablierte und bewährte Risikomanagementprozesse zurück. Durch die kontinuierliche Beobachtung des Marktumfelds sowie die frühzeitige Identifikation potenzieller Risiken können rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Begrenzung möglicher negativer Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gesetzt werden.



Ausblick

Auch das Geschäftsjahr 2026 wird von geopolitischen Krisen überschattet, die sich jeder unternehmerischen Planung entziehen. Nach mehr als vier Jahren ist ein Ende des russischen Krieges gegen die Ukraine nicht abzusehen. Angesichts der ungewissen Sicherheitslage werden neue Schulden gemacht und enorme Summen in die Aufrüstung geleitet. Die unberechenbare Zollpolitik der USA sorgt für stete Verunsicherung.

Der Ausbruch des Iran-Kriegs Anfang März hat erneut gezeigt, wie rasch die Folgen eines plötzlich ausbrechenden Konflikts auf die eng vernetzte Weltwirtschaft durchschlagen: Die Blockade von Energietransporten führt zu stark steigenden Energiepreisen, die keinen Wirtschaftssektor verschonen. Das wirkt sich auf die Export- und Industriekonjunktur sowie auf das Kaufverhalten der Bevölkerung aus und könnte das in Österreich für 2026 erwartete leichte Wachstum wieder ausbremsen.

Nach der vorzeitigen und vollständigen Rückzahlung des Überbrückungskredits zum Rückkauf der bisherigen BayWa-Anteile an der RWA steht das Jahr 2026 für unser Unternehmen im Zeichen des „Umpflügens“. Es tritt in eine Phase der strukturellen und strategischen Neuorientierung ein. Ziel ist es, sämtliche Geschäftsfelder und Business Units auf ihre Zukunftsfähigkeit zu überprüfen und mittel- bis langfristig neu auszurichten.

Agrar

In den Bereichen Saatgut, Betriebsmittel und Futtermittel erwarten wir auch in den kommenden Jahren eine stabile bis steigende Entwicklung und sehen gute Chancen, unsere starke Marktposition auszubauen. Gleichzeitig bleiben Wetterextreme und volatile politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen eine Herausforderung für die Landwirtschaft. Als RWA AG stehen wir weiterhin für eine verlässliche Versorgung der Lagerhaus-Genossenschaften und damit der landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich sowie für eine professionelle Vermarktung ihrer Produkte. Neue Technologien wie Robotik, neue Züchtungstechnologien und Künstliche Intelligenz eröffnen zusätzliche Potenziale.

Technik

2026 feiern wir 40 Jahre exklusive Zusammenarbeit mit John Deere. Aus diesem Anlass werden Vertrieb, Service und die Integration digitaler und vernetzter Technologien zum Vorteil der landwirtschaftlichen Betriebe intensiviert. Die erfolgreiche Restrukturierung des Lagerhaus Technik-Centers (LTC) ermöglicht eine neue Marktorientierung. Das neue automatische Kleinteilelager Autostore im Zentrallager Technik optimiert die Versorgung der Kunden mit Ersatzteilen, Reifen, Zubehör und eröffnet neue Geschäftsmöglichkeiten

Energie

Die Preis- und Versorgungssituation bei Treibstoffen und Pellets ist weiterhin massiv von geopolitischen Veränderungen und Konflikten abhängig und nur schwer einzuschätzen. Aufgrund der niedrigen Tarife für die Strom-Einspeisung von Photovoltaik-Großanlagen gibt es weiterhin wenig Projekte, die realisierbar sind. Als Ausnahme ist die ÖBB zu nennen, mit ihr setzt die Abteilung RWA Solar Solutions auch 2026 ein Großprojekt um. Bei Pellets wird aufgrund neu installierter Kessel und einer neuen Förderung für den Kesseltausch wieder mit steigenden Mengen gerechnet.

Haus und Garten

2026 feiern wir 30 Jahre Franchise-System „Unser Lagerhaus“. Als einer der größten Franchisegeber Österreichs unterstützt das RWA-Tochterunternehmen Lagerhaus Franchise GmbH die Lagerhaus-Genossenschaften bei der bestmöglichen Erfüllung ihres regionalen Versorgungsauftrags – von Einkauf und Sortimentsentwicklung über Marketing und Vertriebsunterstützung bis hin zu Vertrauensmarktentwicklung, Logistik, und Markteinrichtung. Der Ausblick für den österreichischen DIY Handel – und damit für die Sparte Haus und Garten der Lagerhaus-Genossenschaften – ist für 2026 von einer vorsichtigen Rückkehr auf den Wachstumspfad geprägt. Die Branche kämpft weiterhin mit strukturellen Herausforderungen, intensivem Wettbewerb aufgrund hoher Lagerbestände, großem Kostendruck und einer anhaltend schlechten Kundenstimmung.

Baustoffe

Der Ausblick für die österreichische Bauwirtschaft 2026 – und damit auch für den Baustoff-Fachhandel der Lagerhaus-Genossenschaften – ist von einer vorsichtigen, aber spürbaren Erholung geprägt. Nachdem die Branche mehrere Jahre in einer Rezession verharrte, deuten aktuelle Prognosen auf eine schrittweise Überwindung der Talsohle hin. Statt teurer Neubauprojekte verschiebt sich der Trend in Richtung von Bestandssanierungen, während sich die Finanzierungskosten für Immobilien und Bauprojekte auf einem moderateren Niveau stabilisiert haben.

Die RWA steht auf einem starken genossenschaftlichen Fundament, lebt mit den Lagerhaus-Genossenschaften eine verlässliche Partnerschaft und ist nach der erfolgreichen Trennung von der BayWa mit ihren diversifizierten Geschäftsfeldern stark aufgestellt. All diese Parameter stimmen uns zuversichtlich, auch die Unwägbarkeiten des Jahres 2026 meistern zu können.

Korneuburg, 16. April 2026



Dr. Johannes Schuster
Vorstandsvorsitzender



DI Christoph Metzker
Vorstandsmitglied

Konzern- abschluss

Konzernbilanz zum 31.12.2025

TEUR	Erläuterung	2025	2024
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte	(1)	62.680	61.540
Sachanlagen	(1)	331.780	330.083
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(1)	9.170	19.224
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(II)	7.571	52.290
Übrige Finanzanlagen	(1)	90.821	108.406
Sonstige Vermögenswerte	(1)	4.284	24.020
Latente Steueransprüche	(7)	12.299	14.501
Langfristige Vermögenswerte		518.605	610.064
Vorräte	(2)	411.259	438.720
Forderungen	(2)	363.065	380.310
Sonstige Aktiva	(2)	55.953	55.365
Ertragssteuerforderungen	(2)	7.126	5.376
Flüssige Mittel	(2)	95.333	31.656
Kurzfristige Vermögenswerte		932.736	911.427
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(3)	8.865	0
AKTIVA		1.460.206	1.521.491

TEUR	Erläuterung	2025	2024
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital		29.370	30.114
Kapitalrücklagen		25.337	25.337
Gewinnrücklagen		343.057	421.541
Umbewertungsrücklage		14.885	13.664
Währungsumrechnungsdifferenzen		1.741	-3.573
Konzernergebnis		-10.882	14.128
Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft		403.508	501.211
Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter		8.884	13.493
Eigenkapital	(4)	412.392	514.704
Langfr. Rückstellungen	(5)	30.624	34.360
Langfr. Finanzverbindlichkeiten	(5)	120.107	140.196
Langfr. Sonstige Passiva	(5)	5.750	6.279
Latente Steuerverbindlichkeiten	(7)	11.962	13.460
Langfristige Verbindlichkeiten		168.443	194.295
Kurzfr. Rückstellungen	(6)	42.016	37.023
Kurzfr. Finanzverbindlichkeiten	(6)	410.783	434.025
Kurzfr. Andere Verbindlichkeiten	(6)	252.823	226.582
Kurzfr. Sonstige Passiva	(6)	160.277	114.224
Kurzfr. Ertragssteuerverbindlichkeiten	(6)	13.472	638
Kurzfristige Verbindlichkeiten		879.371	812.492
PASSIVA		1.460.206	1.521.491

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2025

TEUR	Erläuterung	2025	2024
Umsatzerlöse	(8)	3.276.960	3.480.942
Bestandsveränderung		15.402	5.087
Andere aktivierte Eigenleistungen		763	113
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	42.957	47.834
Gesamtleistung		3.336.082	3.533.976
Materialaufwand	(8)	-2.883.190	-3.060.258
Vertriebsaufwand		-119.737	-134.222
Rohergebnis	(8)	333.155	339.496
Personalaufwand	(9)	-193.329	-192.514
Abschreibungen	(10)	-37.680	-35.703
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-83.292	-88.583
Betriebsergebnis		18.854	22.696
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(12)	4.732	2.064
Erträge aus Beteiligungen	(12)	693	291
Aufwendungen aus Beteiligungen	(12)	0	-108
Beteiligungsergebnis		693	183
Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	(12)	5.273	7.009
Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen	(12)	-4.050	0
Ergebnis sonstiger Finanzanlagen		1.223	7.009
Zinserträge	(12)	7.148	5.477
Zinsaufwendungen	(12)	-31.059	-25.557
Zinsergebnis		-23.911	-20.080
Finanzergebnis		-17.263	-10.824
Ergebnis vor Steuern		1.591	11.872
Steuern	(13)	-15.971	972
Ergebnis nach Steuern		-14.380	12.844
davon Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter		-3.498	-1.284
davon Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft		-10.882	14.128

Gesamtergebnisrechnung 2025

TEUR	Erläuterung	2025	2024
Ergebnis nach Steuern		-14.380	12.844
Sonstiges Ergebnis aus			
der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten		30.833	3.190
Steuereffekt		-343	-860
der Veränderung leistungsorientierter Verpflichtungen an Arbeitnehmer		-212	1.205
Steuereffekt		50	-280
der Veränderung leistungsorientierter Verpflichtungen bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		0	-67
Steuereffekt		0	15
Zukünftig nicht in der Gewinn- und Verlust- rechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen		30.328	3.203
Währungsumrechnungsdifferenzen		134	-401
Währungsumrechnungsdifferenzen bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		0	-660
der Bewertung von Cash-Flow Hedges bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		0	-113
Steuereffekt		0	26
Zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen		134	-1.148
Sonstiges Ergebnis		30.462	2.055
Gesamtergebnis	(14)	16.082	14.899
davon Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter		-3.546	-1.305
davon Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft		19.628	16.204

Konzern-Cashflow-Rechnung 2025

TEUR	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	1.591	11.872
Zu-/Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	41.723	42.103
Veränderung langfristige Rückstellungen	-4.843	-5.056
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-5.999	-2.064
Erhaltene Dividenden	305	281
Gewinne aus Anlagenabgängen	-13.990	-5.658
Verluste aus Anlagenabgängen	813	462
Zinsergebnis	23.911	20.080
Gezahlte Zinsen	-29.584	-24.074
Erhaltene Zinsen	7.148	5.477
Gezahlte Ertragsteuern	-4.607	-5.345
Cashflow aus dem Ergebnis	17.644	38.078
Veränderung Vorräte	27.822	87.469
Veränderung Forderungen	16.701	-5.758
Veränderung der sonstigen Aktiva	684	50
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	4.574	-2.960
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	24.974	-43.271
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	65	-2
Veränderung der sonstigen Passiva	45.239	-15.564
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	137.703	58.042
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und von als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien	-41.141	-55.691
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-366	-1.927
Aus-/Einzahlungen aus Finanzinvestitionen	-690	2.110
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Anlagen, Sachanlagen und von als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien	18.117	8.298
Einzahlungen aus Abgang Finanzanlagen	63.334	1.895
Auszahlungen aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten	-71	-8.789
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten	55.763	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	94.946	-54.104
Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-744	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-123.105	-8.077
Finanzforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-16.958	-52.023
Finanzforderungen gegenüber beteiligten und assoziierten Unternehmen	18.991	-10.359
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-325	-3.080
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	16.939	99.357
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-60.089	-6.404
Auszahlungen für Finance Lease	-3.761	-3.376
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-169.052	16.038
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	31.656	11.678
Währungsbedingte Veränderung von Fondspositionen	80	2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	63.597	19.976
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	95.333	31.656

Erläuterungen zum Cashflow sind im Konzernanhang unter Punkt IV. dargestellt.

Jahres- abschluss RWA AG

Bilanz zum 31.12.2025 UGB (Auszug)

AKTIVA		
TEUR	31.12.25	31.12.24
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	9.536	9.099
2. Geleistete Anzahlungen	130	1.917
Summe	9.666	11.015
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	52.643	46.974
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.134	8.857
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.667	16.361
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.422	8.724
Summe	86.866	80.916
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.122	114.189
2. Beteiligungen	2.100	2.086
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	33.930	65.870
4. Sonstige Ausleihungen	15.649	0
Summe	162.801	182.145
Summe Anlagevermögen	259.332	274.076
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.191	6.366
2. Unfertige Erzeugnisse	3.656	3.339
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	211.817	200.911
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	7.623	14.700
5. Erhaltene Anzahlungen auf noch nicht abrechenbare Leistungen		-7.840
6. Geleistete Anzahlungen	11.630	10.702
Summe	240.916	228.178
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.797	84.233
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	208.997	303.161
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	26.000	45.500
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	329	19.518
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	18.749	15.710
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
Summe	309.871	422.621
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	73.511	869
Summe Umlaufvermögen	624.299	651.668
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Sonstige	1.656	281
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	1.656	281
D. Aktive latente Steuern	1.728	3.239
Summe AKTIVA	887.015	929.264

PASSIVA

TEUR	31.12.25	31.12.24
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
1. Gezeichnet	29.370	30.114
Summe	29.370	30.114
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	25.323	25.323
2. Nicht gebundene	11.896	11.896
Summe	37.218	37.218
IV. Bilanzgewinn	148.357	243.928
<i>davon Gewinnvortrag 121.574 VJ: 3.161</i>		
Summe Eigenkapital	214.945	311.261
B. Investitionszuschüsse	3.022	3.185
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	7.027	7.517
2. Rückstellung für Jubiläen	2.102	2.342
3. Rückstellungen für Pensionen	8.014	8.682
4. Steuerrückstellungen	0	45
5. Sonstige Rückstellungen	24.978	20.402
Summe Rückstellungen	42.121	38.987
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	317.148	344.386
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>253.994</i>	<i>260.044</i>
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	<i>63.153</i>	<i>84.341</i>
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.748	8.463
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>17.748</i>	<i>8.463</i>
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130.130	108.321
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>130.118</i>	<i>108.295</i>
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	<i>12</i>	<i>26</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	115.118	76.358
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>115.118</i>	<i>76.358</i>
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
5. V. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28	126
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>28</i>	<i>126</i>
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Aus Steuern	7.004	4.587
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>7.004</i>	<i>4.587</i>
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
b) Im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.198	1.191
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>1.198</i>	<i>1.191</i>
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
c) Sonstige	37.700	31.166
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>37.700</i>	<i>31.166</i>
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Summe	45.902	36.944
Summe Verbindlichkeiten	626.074	574.598
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>562.909</i>	<i>490.231</i>
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	<i>63.165</i>	<i>84.368</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Sonstige	852	1.233
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	852	1.233
Summe PASSIVA	887.015	929.264
Haftungen	44.332	174.255

Gewinn- und Verlustrechnung 2025 UGB (Auszug)

TEUR	2025	2024
1. Umsatzerlöse	1.334.062	1.400.916
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	12.298	1.250
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	225	113
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Sachanlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	384	170
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.593	2.540
c) Übrige	1.117	1.398
Summe	3.093	4.108
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-1.144.318	-1.183.491
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.728	-19.992
Summe	-1.164.046	-1.203.483
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-5.435	-5.291
b) Gehälter	-46.814	-45.783
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-1.241	-1.066
d) Aufwendungen für Jubiläumsgelder	70	-44
e) Aufwendungen für Altersversorgung	-612	776
f) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-12.289	-12.113
g) Sonstige Sozialaufwendungen	-898	-688
Summe	-67.219	-64.209
7. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon außerplanmäßig: 0,00 VJ: 0,00	-11.383	-10.947
Summe	-11.383	-10.947
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-290	-264
b) Übrige	-107.220	-120.040
Summe	-107.510	-120.304
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	-480	7.442

TEUR	2025	2024
10. Erträge aus Beteiligungen		
a) Aus nicht verbundenen Unternehmen	101	100
b) Aus verbundenen Unternehmen	3.240	4.810
Summe	3.341	4.910
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
a) Aus nicht verbundenen Unternehmen	5.094	5.670
Summe	5.094	5.670
12. Sonstige Zinsen und Ähnliche Erträge		
a) Aus nicht verbundenen Unternehmen	4.191	2.165
b) Aus verbundenen Unternehmen	11.483	15.404
Summe	15.674	17.569
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	31.821	1.925
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen		
a) Abschreibungen	-6.292	-21.801
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	0	-38
Summe	-6.292	-21.839
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Betreffend nicht verbundene Unternehmen	-14.515	-13.806
b) Betreffend verbundene Unternehmen	-2.684	-3.436
Summe	-17.198	-17.242
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzergebnis)	32.439	-9.005
17. Ergebnis vor Steuern	31.959	-1.563
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.176	-1.384
davon Ertrag/Aufwand für latente Steuern	-1.466	2.330
davon Steueraufwand/-ertrag für Vorperioden	77	278
19. Ergebnis nach Steuern	26.783	-2.947
20. Fusionsverlust	0	-98
21. Jahresfehlbetrag/Überschuss	26.783	-3.045
22. Auflösung von Gewinnrücklagen	0	243.812
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	121.574	3.161
24. Bilanzgewinn	148.357	243.928

Annual Report 2025

Key figures for the Management Report 2025

Sales by business segment (TEUR)	2025	2024
Total	3.276.960	3.480.942
Agriculture	1.936.738	1.940.380
Technology	242.017	266.940
Building materials	51.290	63.385
Home and Garden	179.680	178.936
Energy	851.741	1.014.731
Other	15.493	16.573

Sales by region (TEUR)	2025	2024
Total	3.276.960	3.480.942
Austria	2.099.553	2.247.467
Germany	105.805	134.343
Remaining European Union	803.481	825.227
Other countries	268.121	273.904

Other key figures (TEUR)	2025	2024
Profit before tax (TEUR)	1.591	11.872
Employees (average)	3.085	3.185

Your link to the consolidated financial statements QR-Code

In order to keep this annual report streamlined and compact, we've made it possible for you to find the complete consolidated accounts with all tables on the RWA website at www.rwa.at/annualreport or by simply scanning the QR Code.



Summary

Despite multiple challenges and persistently tough economic conditions, RWA Raiffeisen Ware Austria performed steadily overall in the 2025 financial year. The year was marked by the buyback of RWA's shares previously held by BayWa, which was successfully completed in May and marked a strategic milestone for the company.

After two years of recession, the Austrian economy picked up slightly and grew by 0.6% in real terms in 2025. Despite this slight improvement, economic growth remains subdued. Geopolitical and regulatory uncertainties have had, and continue to have, a direct impact on market activity and all areas of business.

Agriculture



Global prices for cereals and oilseeds in 2025 were below the peaks of previous years, while production costs for energy, fertiliser and agricultural inputs remained high. Despite good harvests, low producer prices – particularly for wheat – dampened the mood in the agricultural sector. RWA's core segments of seeds, agricultural inputs and feed performed steadily, with the international feed segment, in particular, delivering very strong growth.

Agricultural Machinery



In 2025, the agricultural machinery market was again characterised by high stock levels carried over from the previous year, and low purchasing volumes from the retail sector. The reasons for this continued to be high machinery prices and the difficult financial situation faced by many farms. The reorganisation of the Lagerhaus Technik-Center (LTC) has been successfully completed. The new, fully automated order-picking warehouse in Korneuburg is boosting efficiency in the spare parts sector.

Energy



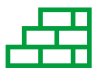
The price of fossil fuels and heating oil remained extremely volatile, given the global crises and their impact on the international crude oil markets. The new pellet storage facility in Pöchlarn has improved security of supply and strengthened the company's market leadership in the wood pellet sector. In addition, a large-scale photovoltaic project for ÖBB was successfully commissioned in 2025.

Home and Garden



The retail sector continued to face a challenging market environment in 2025. Nevertheless, the Home & Garden division managed to achieve a slight increase in turnover. By contrast, the external turnover of franchise holders in this sector showed a slight decline compared with the previous year, although there was an increase in the second half of the year.

Building Materials



The downturn affecting the Austrian construction sector since 2023 showed initial signs of a slight recovery in 2025. However, ongoing weakness in consumer confidence prevented any significant growth momentum in the specialist building materials trade. The external turnover of franchise holders in the specialist building materials trade fell slightly in 2025 compared with the previous year.

The challenges remain considerable. However, thanks to its diversified business areas, successful subsidiaries and close ties with the Lagerhaus cooperatives, RWA is well positioned to actively shape future developments.



Foreword by the Supervisory

It is impossible to ignore the fact that, generally speaking, we are living in unusual and turbulent times. Political and economic conditions are changing rapidly. One manifestation of these developments was the sudden need for RWA to sever ties with its long-standing strategic partner, BayWa. The buyback of the company's own shares, which had to be organised at short notice, presented an enormous challenge, which we successfully overcame within the RWA Lagerhaus network last year.

We can take away some very positive lessons from this difficult process:

- 1) The sense of solidarity within the Lagerhaus network remains strong and reliable, even in the face of unexpected setbacks.
- 2) We are able to act swiftly and decisively, and ultimately reach sound solutions. The Lagerhaus cooperatives from Lower Austria, Upper Austria, Styria and Burgenland, together with our trusted banking partners, have successfully financed the buyback of RWA's shares. The company is now once again owned by the Lagerhaus cooperatives, and is therefore 100 % Austrian-owned.

- 3) Although RWA had to divest itself of some assets in order to repay the loans, I am convinced that the process of realignment and refocusing on the core business initiated by the Executive Board will ultimately lead to a strengthening of the Lagerhaus umbrella organisation. In any case, providing the best possible support for the work of the Lagerhaus cooperatives – and thus for Austrian agriculture – and positioning our companies for the future continues to be RWA Raiffeisen Ware Austria's top priority.

As Chairman of the Supervisory Board, I would like to take this opportunity to once again express my heartfelt thanks to all our member cooperatives and all our partners outside our network. Together, we have successfully completed a difficult task. I would also like to express my utmost respect for the Chairman of the Executive Board, Dr Johannes Schuster, and Executive Board Director, Christoph Metzker, who are steering the company through rough waters with a steady hand, and setting it on a new course.

Michael Göschelbauer
Chairman of the Supervisory Board

Foreword by the Executive Board



The 2025 financial year was marked by three challenging developments for RWA Raiffeisen Ware Austria. Internally, the process of buying back the shares previously held by BayWa presented the company with a major challenge. The ongoing weakness of the Austrian economy and the federal government's austerity measures created a complex set of circumstances. Geopolitical tensions such as the war in Ukraine, the conflicts in the Middle East and US President Trump's erratic tariff policy, as well as increasing regulatory requirements in the EU, called for flexibility and strong resilience. The Iran conflict and the recent sharp rise in energy prices show that these turbulent times are set to continue. Nevertheless, we have managed to keep RWA stable during this period of major change, while at the same time taking an important strategic step towards the future.

Following the recession of 2023 and 2024, the Austrian economy was only able to emerge slowly from its period of economic weakness in 2025. The economic landscape was characterised by persistently high inflation, subdued investment activity and export growth, and weak industrial production. At the same time, economic development was hampered by high costs for businesses, and restrictions on international logistics routes. Overall, momentum remained subdued and the macroeconomic situation was characterised by a period of stagnation.

Agricultural markets were marked by high levels of volatility. While the prices of many agricultural commodities hovered under the peak levels of previous years, the costs of energy and agricultural inputs remained high. The generally good, high-quality harvests were unable to fully offset this trend.

Geopolitical tensions, changes in trade patterns and new regulatory frameworks at European level presented the company with further challenges. However, these circumstances also open up new opportunities for resilient and sustainable agricultural and food value chains in Europe.

Against this backdrop, RWA's Lagerhaus network reached a significant milestone last year: following months of intensive negotiations, the buyback of RWA's shares, previously held by BayWa, was successfully completed in May 2025. Since 2 May 2025, RWA Raiffeisen Ware Austria is once again wholly owned by the Lagerhaus cooperatives, and is therefore 100 % Austrian-owned.

This step was the result of a joint effort across the Lagerhaus network. Notably, in the International Year of Cooperatives, all players involved demonstrated solidarity and foresight and worked resolutely together to restore RWA's operational independence. This paved the way for the company to focus its strategic direction even more closely on its traditional core markets and the needs of the Lagerhaus network in future.

The loans taken out for the buyback have already been repaid in full. The independence gained opens up new prospects. Over the coming years, our focus will be on consistently further developing RWA, and keeping it fit for the future. Existing business areas and structures will be reviewed, and areas for development and growth identified and expanded in a targeted manner. The aim is to further strengthen RWA as the umbrella organisation for the Lagerhaus cooperatives in line with its founding mandate. This approach is being developed in close partnership with numerous suppliers, stakeholders and official bodies.

We would like to extend our special thanks to all cooperative members, officers, chairpersons and managing directors, as well as to the members of the Supervisory Board, chaired by Michael Göschelbauer – they have all demonstrated what can be achieved through trust-based cooperation.

We would also like to thank all the staff at RWA, its subsidiaries and the Lagerhaus cooperatives. Their expertise and dedication ensure the stability of our network, even in times of upheaval.

Dr Johannes Schuster,
CEO

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Johannes Schuster'.

Christoph Metzker,
Member of the
Executive Board

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Christoph Metzker'.



Outlook

The 2026 financial year will also be overshadowed by geopolitical crises that are beyond the control of any business planning. After more than four years, there is still no end in sight to Russia's war against Ukraine. Given the uncertain security situation, new debt is being incurred and huge sums are being channelled into rearmament. The unpredictable US tariff policy is causing constant uncertainty.

The outbreak of war in Iran in early March has once again demonstrated how quickly the consequences of a sudden conflict can ripple through the tightly interwoven global economy: the disruption to energy supplies is causing a sharp rise in energy prices, which

is affecting every sector of the economy. This is having an impact on the export and industrial sectors, as well as on consumer spending, and could once again put the brakes on the modest growth expected in Austria for 2026.

Following the early and full repayment of the bridging loan used to buy back BayWa's shares in RWA, 2026 will be a year of 'turning over a new leaf' for our company, which is entering a phase of structural and strategic reorientation. The aim is to assess the future viability of all business areas and business units and to realign them in the medium to long term.

Agriculture

in the areas of Seed, Agricultural Inputs and Feed, we expect stable to upward growth in the coming years and see good opportunities to build on our strong market position. At the same time, extreme weather conditions as well as volatile political and economic conditions remain a challenge for the agricultural sector. At RWA AG, we remain committed to providing a reliable supply to the Lagerhaus cooperatives and, by extension, to agricultural businesses in Austria, as well as to the professional marketing of their products. New technologies such as robotics, new breeding techniques and artificial intelligence are opening up further possibilities.

Agricultural Machinery

in 2026, we will be celebrating 40 years of exclusive partnership with John Deere. To mark this occasion, efforts will be stepped up in sales, service and the integration of digital and connected technologies for the benefit of agricultural businesses. The successful restructuring of the Lagerhaus Technik-Center (LTC) has paved the way for a new market focus. The new Autostore automated small parts warehouse at the Central Agricultural Machinery Warehouse optimises the supply of spare parts, tyres and accessories to customers and opens up new business opportunities.

Building Materials

the outlook for the Austrian construction industry in 2026 – and therefore also for the building materials retail sector of the Lagerhaus cooperatives – is characterised by a cautious but noticeable recovery. Having remained in a persistent recession for several years, current forecasts suggest that the industry is gradually emerging from the downturn. Instead of expensive new-build projects, the trend is shifting towards the renovation of existing properties, while financing costs for property and construction projects have stabilised at a more moderate level.

Home and Garden

in 2026, we will be celebrating 30 years of the Lagerhaus franchise. As one of Austria's largest franchisors, RWA's subsidiary supports the Lagerhaus cooperatives in fulfilling their regional supply mandate to the best of their ability – from purchasing and product range development, through marketing and sales support, to the development of trusted brands, logistics and shopfitting. The outlook for the Austrian DIY sector – and thus for the Home & Garden division of the Lagerhaus cooperatives – is characterised by a cautious return to growth in 2026. The sector continues to grapple with structural challenges, intense competition due to high stock levels, significant cost pressures and persistently low consumer confidence.

Energy

the price and supply situation for fuel and pellets remains heavily dependent on geopolitical changes and conflicts, and is difficult to predict. Due to the low feed-in tariffs for electricity generated by large-scale photovoltaic plants, there are still few viable projects. One exception is ÖBB, with whom the RWA Solar Solutions division will also be implementing a major project in 2026. In the case of pellets, volumes are expected to rise again due to newly installed boilers and a new subsidy scheme for boiler replacement.

RWA is built on a strong cooperative foundation, maintains a reliable partnership with the Lagerhaus cooperatives, and, following its successful separation from BayWa, is well positioned with its diversified business areas. All these factors are making us confident that we will be able to navigate the uncertainties of 2026.

© seris | iStock / Getty Images Plus

Korneuburg/Austria, 16. April 2026



Dr. Johannes Schuster,
CEO



DI Christoph Metzker,
Member of the Executive Board

